Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1919

276 (17.6.1919) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. Abend-Ausgabe. Verbreitetste Zeitung Badens.

Bezugs-Preise:
Ausgabe A (ohne illustr. Weltschau): In Karlsruhe: Im Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich ℳ 1.50, frei ins Haus geliefert ℳ 1.60. Auswärts: bei Abholung am Postschalter ℳ 1.37. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus ℳ 1.61
Ausgabe B (mit illustr. Weltschau): In Karlsruhe: Im Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich ℳ 1.70, frei ins Haus gellef. ℳ 1.80. Auswärts: bei Abholung am Postschalter ℳ 1.58. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus ℳ 1.82. Einzel-Nummer . . 10 Pfg.

Geschäftsstelle:
Zirkel- und Lammstr.-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Postscheck-Konto: Karlsruhe Nr. 8359.

Badische Presse

General-Anzeiger für Karlsruhe und das badische Land.
Weitaus größte Bezieherzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Geschäftsstelle Telef. Nr. 86.

Redaktion Telef. Nr. 309.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog.
Verantwortl. für allgem. Politik u. Feuilleton: Art. Rudolph, bad. Politik, Lokales u. allg. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, bad. Chronik u. Sport: R. Volderauer, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, alle in Karlsruhe. Berliner Vertretung: Berlin W. 15.

Anzeigen: Die 1spalt. Nonpareillezeile 30 ₰. Die Reklamezeile 1.50 ℳ. Reklamen an 1. Stell. 1.75 ℳ die Zeile, außerdem 30% Teuerungszuschlag. Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden.
Bei Wiederholungen tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtl. Beitreibungen u. Konkursen außer Kraft tritt.

Nr. 276. Karlsruhe, Dienstag den 17. Juni 1919. 35. Jahrgang.

Zur neuen Denkschrift der Alliierten.

ch Karlsruhe, 17. Juni. Abermals spielen sich in ihrer neuen Denkschrift die Alliierten als die Richter der Welt und Deutschlands auf. Die jetzigen deutschen Regierungsleiter und mit ihnen alle ehrlichen demokratischen Politiker haben nicht gezögert, jenes Maß der Schuld Deutschlands zu nennen und anzuerkennen, das vor einem klaren, ungetrübten und gerecht wägenden Blick tatsächlich für unser unglückliches Reich besteht. Es zu verschleiern oder abzuleugnen, steht uns nach dem furchtbaren Schicksalsschlage, der uns getroffen hat, nicht mehr an. Zu wohl ist uns durch Erziehung und Erkenntnis bewußt, daß man Fehler und menschliches Irren nicht nur bei anderen suchen und sehen soll.

Anderseits muß aber auch das Recht seine Geltung in der Welt bewahren. Zum Prügelknaben braucht sich Deutschland nicht herzugeben, namentlich, da das selbstverfertigte Unschuldskleid der Entente durchaus nicht ohne Flecken ist. Auch diese sind durch keine Wasser der Welt zu entfernen und werden nie eine Zier der europäischen Kultur und Zivilisation darstellen.

Die Alliierten beginnen ihre Begleitschrift mit einer einseitigen Darlegung des Krieges. Sie wissen ganz genau, daß Deutschland günstigere und besseren Erfolg versprechende Gelegenheiten gehabt hätte, um „sich in Europa die Hegemonie zu sichern", als gerade die des Jahres 1914. Es hat sich aber stets zum Frieden bekannt und die Kräftemessung auf anderem Boden gesucht, als auf dem Schlachtfelde. Aber eben diese Art der Kraftmessung und des Bodens hat unseren Gegnern nicht behagt. Mehrmals hatten die Reibungen bis nahe zum Aufspringen des Funkens geführt, aber immer war es die Entente gewesen, die, den Berichten ihrer eigenen Diplomaten zufolge, zurückzuckte, nicht etwa aber, weil sie unbedingt den Weltfrieden wahren, sondern weil sie bessere Umstände abwarten wollte. Allein sie tut jetzt, als ob es für sie vor 1914 keine eigene Geschichte gäbe. Dem Vorschlag der deutschen Regierung, die Schuldfrage vor einen internationalen Schiedsgerichtshof zu erörtern und zu klären, ist sie ausgewichen, sie sieht es vor, Richter in eigener Sache zu sein. Für Gewissensreinheit und das von ihr selbst stets hochgepriesene Gerechtigkeitsgefühl spricht das sicher nicht.

Was die einzelnen Anschuldigungen anlangt, so lohnt es sich wahrhaftig nicht mehr, darauf einzugehen. Jedem einzelnen Punkt läßt sich ein gleich starker für die Gegenseite gegenüberstellen. Die Engländer prahlten s. Zt. damit, die Reihe der Fliegerangriffe eröffnet zu haben, trotzdem wird nun Deutschlands dieses „Verbrechens", der Erste gewesen zu sein, beschuldigt. Die Entente hat nachweisbar Dum-Dum-Geschosse verwendet, sie hat die Hungerblockade über Deutschland verhängt, sie hat die Welt mit Lügennachrichten übergossen, und besonders Frankreich die deutschen Kriegsgefangenen wie Mörder und Strauchdiebe behandelt. Die Weltgeschichte, die trotz allem die ungeheure Leistung des deutschen Volkes während vier Kriegsjahren einer Welt von Feinden so erfolgreich standgehalten zu haben, anerkennen wird, wird seiner Zeit auch den Völkern der Entente die Gegenrechnung präsentieren. Den Gesetzen der Weltsittlichkeit kann man Hohn sprechen, wie es jetzt die Alliierten tun, aber überwinden kann man sie nicht. Pharisäer und Zöllner, das alte Gleichnis wird einmal wieder seine Lebenswahrheit nachweisen. Es ist Pharisäertum, wenn die Staatshäupter der Entente aus ihren Kriegsreden jene Sätze herauspflücken, die ihr schroffes, unnachgiebiges Verhalten während der Friedensverhandlungen stützen und rechtfertigen sollen. Es ist Pharisäertum, wenn sie frühere, zum Aufpeitschen der Gemüter bestimmte Worte heute dafür anführen, um ihre Umgehung der für den Waffenstillstandsabschluß gültigen und von ihnen selbst anerkannten 14 Punkte Wilsons zu beschönigen oder begreiflich zu machen. Die Welt ist auf die Dauer durch solche Kunstgriffe nicht zu täuschen, eine neue Schuld wächst auf Erden heran, für deren Folgen und Ausgleich die jetzigen Machthaber in Paris allein die Verantwortung tragen.

Der weitere Text der Entente-Denkschrift.

WTB. Versailles, 17. Juni. Orlando erklärte als vierter der Staatsmänner: „Wir werden den Frieden erhalten, wenn unsere Feinde erkennen werden, daß die Menschheit das Recht und die Pflicht hat, sich gegen die Fortdauer der Ursachen zu schützen, die diese schreckliche Metzelei bewirkt haben und daß das vergossene Blut von Millionen Menschen nicht nach Rache schreit, sondern die Verwirklichung des hohen Ideals fordert, für welches dieses Blut so hochherzig vergossen wurde."

Selbst, wenn es sich um eine gerechte Anwendung des Gesetzes von der Wiedervergeltung handelte, würde niemand daran denken, die gleichen Methoden brutaler Gewalt, hochmütiger Herrschsucht zur Unterdrückung der Freiheit eines Volkes anzuwenden, Methoden und Politik, welche die ganze Welt gegen die Zentralmächte aufgebracht hat, aber die Welt wird anerkennen, daß es zur Herstellung der sittlichen Ordnung nicht genügt, wenn derjenige, dessen widerrechtliche Unternehmungen scheiterten, erklärt, er habe auf seine Absicht verzichtet. Die Fragen, die das friedliche Leben der Nationen in seinem Wesen berühren, müssen, wenn sie einmal gestellt sind, die Lösung erhalten, welche die Gerechtigkeit erfordert. Gerechtigkeit ist die einzige politische Basis für die Begleichung der Rechnung dieses schrecklichen Krieges.

Gerechtigkeit verlangt die deutsche Delegation, Gerechtigkeit, erklärt die deutsche Delegation, habe man Deutschland versprochen, Deutschland wird Gerechtigkeit zuteil werden, aber es muß eine Gerechtigkeit für alle sein. Es muß eine Gerechtigkeit sein für die Toten, für die Verwundeten, für die Waisen, für alle Trauernden, damit Europa von dem preußischen Despotismus befreit wird, damit den Völkern Gerechtigkeit zu teil werde, die heute unter der Last einer Kriegsschuld schwanken, die 30 Milliarden Pfund betrage und die sie auf sich laden müssen, um die Freiheit zu erhalten, damit Gerechtigkeit geschehe, den Millionen von menschlichen Wesen, deren Heim, Boden und Habe die deutsche Grausamkeit geplündert und zerstört habe.

Deshalb haben die alliierten und assoziierten Mächte nachdrücklich erklärt, daß Deutschland als allererste Bedingung des Vertrages den Wechsel der Wiedergutmachung bis zur äußersten Grenze seiner Leistungsfähigkeit übernehmen muß, denn die Wiedergutmachung der von ihm verübten Schäden ist Hauptbestandteil der Gerechtigkeit, deshalb dringen sie darauf, daß die Persönlichkeiten, die am offensichtlichsten die Verantwortlichkeit für den Angriff Deutschlands, sowie die Akte der Barbarei und der Unmenschlichkeit, welche die gegnerische Partei in der Kriegführung angewendet hat, der Gerechtigkeit überantwortet werden, der sie bisher in ihrem Lande nicht unterzogen worden sind. Deshalb muß sich auch Deutschland während einiger Jahre gewissen Einschränkungen und Sonderbestimmungen unterwerfen.

Deutschland hat die Industrien zugrunde gerichtet und die Fabriken der benachbarten Länder zerstört. Es hat sie zerstört nicht während des Kampfes, sondern in der überlegten und gebilligten Absicht seiner eigenen Industrie zu ermöglichen, sich der Märkte dieser Länder zu bemächtigen, bevor sich deren Industrie von der ihr zugefügten Verwüstung erholt haben würde. Deutschland hat seine Nachbarn alles dessen beraubt, was es benutzen und fortführen konnte. Es zerstörte Schiffe aller Nationen auf offener See, wo keine Rettungsmöglichkeit für die Passagiere und Besatzungen vorhanden war. Es ist nur gerecht, daß die Wiedergutmachung erfolgt und daß die so mißhandelten Völker für gewisse Zeit gegen die Konkurrenz einer Nation geschützt werden, deren Industrien intakt sind und sogar durch entwendetes Material aus besetzten Gebieten verstärkt wurden.

Wenn darin eine Art Belastung für Deutschland liegt, so hat es sich dies selbst zugezogen. Jemand muß die Folgen des Krieges tragen. Wer soll leiden? Deutschland, oder jene Völker, denen Deutschland Schaden zugefügt hat? Allen denen, die das Recht auf Gerechtigkeit haben, die Gerechtigkeit nicht geben, heißt die Welt neuen Katastrophen ausliefern. Wenn das deutsche Volk selbst, oder irgend eine andere Nation davon abgehalten werden soll, den Spuren Preußens zu folgen, wenn die Menschheit von der Ueberzeugung befreit werden soll, daß ein Krieg für egoistische Zwecke jedem Staate erlaubt sein soll, wenn die Nationen wie die Individuen sich unter die Herrschaft des Rechtes stellen können, wenn in naher Zukunft die Versöhnung und Beruhigung in Frage kommen sollen, dann wird dies geschehen, weil diejenigen, die die Verantwortung des Friedensschlusses tragen, den Mut gehabt haben, darüber zu wachen, daß die Gerechtigkeit nicht verdreht werde, um den bloßen Vorteil eines bequemen Friedens willen.

Die deutsche Denkschrift behauptet, daß der deutschen Revolution Rechnung getragen werden müsse und daß das deutsche Volk nicht verantwortlich sei für die Politik seiner Regierung, da es sie von der Macht gestürzt habe. Die alliierten und assoziierten Regierungen erkennen den eingetretenen Wechsel an und freuen sich dessen. Diese Aenderung stellt eine große Hoffnung auf Frieden und Ordnung in Europa dar, aber sie kann die Begleichung des Krieges an und für sich nicht berühren.

Die deutsche Revolution wurde aufgeschoben, bis die deutschen Armeen im Felde geschlagen waren, bis jede Hoffnung auf den Eroberungskrieg, Gewinn zu ziehen, dann geschwunden war. Während des Krieges, wie auch vorher, hat das deutsche Volk und seine Vertreter, die dem Kriege günstig gesinnt waren, Kredite bewilligt, Kriegsanleihen gezeichnet, allen Befehlen ihrer Regierung gehorcht, so grausam sie sein mochten und sie teilen die Verantwortlichkeit der Politik ihrer Regierung, welche sie in jedem Augenblick, wenn sie gewollt hätten, stürzen können.

Wenn diese Politik der deutschen Regierung erfolgreich gewesen wäre, so hätte sie das deutsche Volk mit ebenso viel Begeisterung begrüßt, wie es den Ausbruch des Krieges begrüßt hat. Das deutsche Volk kann daher nicht verlangen, weil es seine Regierung gewechselt hat, nachdem der Krieg verloren war, daß die Gerechtigkeit nun erfordere, daß es der Folgen seiner Kriegshandlungen ledig sei.

Die alliierten und assoziierten Mächte halten deshalb dafür, daß der Friede, den sie vorgeschlagen haben, wesentlich ein Friede der Gerechtigkeit ist. Sie sind nicht weniger überzeugt davon, daß es ein Rechtsfriede ist gemäß den im Augenblick des Waffenstillstandes angenommenen Grundsätzen. Man kann nicht an den Absichten der alliierten und assoziierten Mächte zweifeln, als Basis der europäischen Neuordnung den Grundsatz angenommen zu haben, die unterdrückten Völker zu befreien und die nationalen Grenzen so viel als möglich entsprechend dem Sinne der interessierten Völker zu ziehen, indem jedem Volke alle Erleichterungen geboten werden, um national und wirtschaftlich ein unabhängiges Leben zu führen.

Diese Absicht wurde eröffnet in der Rede des Präsidenten vom 8. Januar 1918, wie in den in seinen folgenden Reden erwähnten Prinzipien der Neuordnung, welche die angenommenen Grundlagen des Friedens gewesen sind. Ein Memorandum hinsichtlich dieser Fragen ist dem Schreiben beigelegt. In Anwendung dieser Grundsätze haben die alliierten und assoziierten Regierungen Bestimmungen getroffen, um

Polen als unabhängigen Staat

wiederherzustellen mit einem freien und sicheren Zugang zum Meere. Alle von unzweifelhaft deutscher Bevölkerung bewohnten Gebiete, mit Ausnahme einzelner isolierter Städte und gewaltsam expropriierter und inmitten unzweifelhaft polnischer Gebiete errichteter Kolonien wurden Deutschland gelassen. Ueberall wo der Wille der Bevölkerung zweifelhaft ist, wird eine Volksabstimmung vorgesehen.

Die Stadt Danzig wird die Verfassung einer freien Stadt erhalten, ihre Einwohner werden als autonom anerkannt werden. Sie werden nicht in die Herrschaft Polens übergehen und werden nicht einen Teil des polnischen Staates bilden. Polen wird gewisse wirtschaftliche Rechte in Danzig erhalten. Die Stadt selbst wurde von Deutschland losgelöst, weil kein anderes Mittel möglich war, um einen freien und sicheren Zugang zum Meere zu bewirken, den Deutschland einzuräumen versprochen hat.

Die deutschen Gegenvorschläge stehen in vollem Widerspruch zu der für den Friedensschluß angenommenen Basis. Sie wollen, daß große Mehrheiten von zweifellos polnischer Bevölkerung unter deutscher Herrschaft bleiben würden. Sie verweigern einer Nation von über 20 Millionen den Zugang zum Meere, deren Nationangehörige längs des ganzen zur Küste führenden Weges in der Mehrheit sind, um die Verbindung von Ost- und Westpreußen zu erhalten, deren Handel immer hauptsächlich zur See erfolgte. Die Gegenvorschläge können daher von den Mächten nicht angenommen werden.

Die deutsche Note hat indessen die Berichtigung begründet, die vorgenommen werden wird betr. der Behauptung, daß

Oberschlesien,

obwohl von einer polnischen Mehrheit in der Proportion von 2 zu 1, d. h. 1 250 000 gegen 650 000 gemäß der deutschen Volkszählung vom Jahre 1910 bewohnt, deutsch zu bleiben wünscht. Die Mächte willigen darein, daß die Frage, ob Oberschlesien ein Bestandteil Polens oder Deutschlands bleiben soll, durch Abstimmung der Bewohner selbst entschieden wird.

Das von den alliierten und assoziierten Mächten vorgeschlagene Regime für das

Gebiet des Saarbeckens

soll 15 Jahre dauern. Diese Anordnung wurde als notwendig erachtet, zum Teil als Teil des allgemeinen Wiedergutmachungsplanes, zum Teil als Kompensation, die Frankreich für die systematische Zerstückelung seiner Kohlengruben zuerkannt wurden.

Dies Gebiet gelangt nicht unter französische Herrschaft, sondern unter die Kontrolle des Völkerbundes. Diese Lösung hat den Vorteil, keinerlei Aktion in sich zu schließen, trotzdem Frankreich das Eigentumsrecht an den Gruben zuerkannt wird. Außerdem hält sie die wirtschaftliche Einheit des Saarbeckens aufrecht, welche für die Interessen der Einwohnerschaft wesentlich ist. Nach Verlauf von 15 Jahren wird die Bevölkerung, welche in der Zwischenzeit unter der Ueberwachung und Regierung der Gesellschaft der Nationen die Kontrolle über ihre örtlichen Angelegenheiten ausgübt hat, volle Freiheit besitzen, um zu entscheiden, ob sie Vereinigung mit Deutschland, Vereinigung mit Frankreich oder Fortsetzung des im Vertrage vorgesehenen Regimes wünscht.

Die Gebiete, welche man von Deutschland

an Dänemark und an Belgien

zu übertragen beabsichtigt, wurden teilweise gewaltsam von Preußen genommen und einverleibt. Die Uebertragung wird erfolgen, wenn sie das Ergebnis eines Entschlusses der Einwohner sein wird. Dieser Entschluß wird mit solchen Vorsichtsmaßnahmen gefaßt werden, daß die Freiheit der Abstimmung vollständig sein wird.

Endlich sind die alliierten und assoziierten Mächte der Ansicht, daß die

Eingeborenen der deutschen Kolonien

sich lebhaft dem Gedanken widersetzen, unter deutsche Oberherrschaft zurückzufallen. Die Tradition deutscher Verwaltung, die deutschen Regierungsmethoden sowie der Gebrauch, der von den Kolonien gemacht wurde, um sie als Basis zu gebrauchen, von wo aus man glaubte, sich auf den Welthandel stürzen zu können, macht es den alliierten und assoziierten Mächten unmöglich, diese Kolonien Deutschland zurückzugeben, noch ihm die Verantwortung anzuvertrauen, ihre Bewohner zu erziehen und zu bilden. Aus diesen Gründen sind die alliierten und assoziierten Mächte nicht gewillt, diese Vorschläge abzuändern, außer in den angegebenen Punkten.

Die Vorschläge betreffend das

internationale Regime der Flüsse

bilden eine Ergänzung zum Territorialreglement. Es ist konform den Grundsätzen des Friedens wie sie angenommen wurden, sowie mit dem in Europa in Kraft befindlichen öffentlichen Recht, daß die Binnenstaaten auf den ihr Gebiet durchfließenden Flüssen Zugänge zum Meere erhalten. Die alliierten und assoziierten Regierungen betrachten deshalb die von ihnen vorgeschlagenen Arrangements als von grundlegender Bedeutung für die freie Entfaltung der neuen Kontinentalstaaten. Außerdem haben sie keine Verletzung der Rechte anderer Uferstaaten zur Folge.

Vorkehrungen, die die Teilnahme der Vertreter der Uferstaaten in den Flußkommissionen vorsehen, bilden eine Gewähr dafür, daß die allgemeinen Interessen in Betracht gezogen werden, doch sind in der Ausführung dieser Bestimmungen einige Aenderungen an den ursprünglichen Vorschlägen zugebilligt worden.

Es hat den Anschein, daß die deutsche Delegation den Sinn der wirtschaftlichen und finanziellen Bedingungen in erheblichem Maße mißdeutet hat. Es besteht bei den alliierten und assoziierten Mächten in keiner Weise die Absicht, Deutschland zu erdrosseln und es zu verhindern, im internationalen Handel die Stellung einzunehmen, die ihm zukommt, vorausgesetzt, daß es die Bedingungen des Friedensvertrages erfüllt und vorausgesetzt ebenfalls, daß es seine Methoden des Angreifens und Ansichreißens aufgibt, die seine geschäftlichen Methoden, wie seine politischen Methoden charakterisiert.

Es ist die Absicht der alliierten und assoziierten Mächte, daß Deutschland eine gleichmäßige Behandlung genießt inbezug auf den Einkauf von Rohmaterialien und den Verkauf von Waren unter dem Vorbehalt der zeitlich bereits eingeführten Maßnahmen, die im Interesse der durch Deutschlands Taten zerstörten und geschwächten Nationen ergriffen worden sind. Die a. und a. Mächte wünschen, daß die durch den Krieg aufgepeitschten Leidenschaften sobald als möglich erlöschen und daß alle Nationen an dem Wohlergehen teilnehmen, das aus einem Frieden hervorgeht, wo jeder ehrlich den Forderungen der anderen nachkommt.

Sie wünschen, daß Deutschland wie alle anderen Nationen sich dieses Wohlstandes erfreue, aber auf Jahre hinaus wird noch ein beträchtlicher Teil dieses Wohlstandes dazu dienen müssen, bei den Nachbarn die Schäden wieder auszubessern, welche Deutschland verschuldete. Um ihre Ansicht klar zu gestalten, haben die alliierten und assoziierten Mächte einen gewissen Teil der finanziellen und wirtschaftlichen Klauseln des Vertrages abgeändert, aber die Grundsätze, auf denen der Vertrag beruht, sind unantastbar. Die Vorschläge der alliierten und assoziierten Mächte bezüglich der Wiedergutmachung umschließen keinesfalls seitens der Kommission des reparation eine Einmischung in das innere Leben Deutschlands, wie die deutsche Denkschrift behauptet, sie bezweckt lediglich beiden Parteien die Bezahlung der Wiedergutmachung möglichst zu erleichtern. So muß sie ausgelegt werden.

Infolgedessen sind die alliierten und assoziierten Mächte nicht gewillt, sie abzuändern, aber gleich der deutschen Delegation erkennen sie die Vorteile an, die daraus erwachsen, wenn man so schnell wie möglich den Betrag kennen lernte, welchen Deutschland zahlen muß und den die Alliierten annehmen könnten. Dieser Betrag kann nicht sofort festgestellt werden, da die Höhe des Schadens und die Kosten der Wiederherstellung noch nicht festgelegt werden konnten.

Infolgdessen willigten die a. und a. Mächte ein, Deutschland alle notwendigen vernünftigen Erleichterungen zu gewähren und ihm zu gestatten, sich ein Gesamtbild der Verheerungen und Schädigungen und in der Frist von vier Monaten von der Vertragsunterzeichnung an Vorschläge für die Zahlung des von ihm verursachten Schadens zu machen. Falls man im Laufe von zwei Monaten, welche der Inkraftsetzung des Vertrages folgen, zu einer Einigung gelangen kann, wird die genaue pekuniäre Verantwortlichkeit Deutschlands so festgelegt werden, falls in dieser Frist eine Einigung nicht Platz gegriffen hat, wird das im Vertrag vorgesehene Arrangement ausgeführt werden.

Die alliierten und assoziierten Mächte können der Forderung der der deutschen Delegation auf sofortige Zulassung Deutschlands zur Gesellschaft der Nationen nicht nachkommen. Die deutsche Revolution wurde bis zum letzten Augenblick des Krieges verschoben und bietet den alliierten und assoziierten Mächten

keinerlei Garantie, daß sie eine dauernde Aenderung darstellt. Bei dem augenblicklichen Zustande des internationalen öffentlichen Gefühls kann man von den freien Nationen der Welt nicht erwarten, daß sie sich unverzüglich und auf dem Fuße der Gleichheit mit denen assoziieren, welche ihnen so großes Unrecht zugefügt haben.

Jeder Versuch, dieses Ergebnis in verfrühter Weise herbeizuführen, würde das Anbrechen der von allen gewünschten Beschwichtigung nur verzögern statt es zu beschleunigen und die alliierten und assoziierten Mächte glauben, daß, wenn das deutsche Volk durch Handlungen seine Absicht, die Friedensbedingungen zu erfüllen, seine endgültige Verzichtleistung auf Angriffspolitik und seine Umwandlung in ein Volk bekundete, mit welchem man auf freundlichem Fuße und guter Nachbarschaft leben kann, die Erinnerung an die letzten Jahre sich schnell verwischen, und es möglich machen werde, in nicht ferner Zukunft die Gesellschaft der Nationen zu vervollständigen, indem man Deutschland zuläßt.

Die alliierten und assoziierten Mächte wünschen aufrichtig, daß dem so sein möge. Sie glauben, daß die Zukunft der Welt von einem engen, freundschaftlichen Zusammenwirken aller Nationen im Hinblick auf die Regelung internationaler Fragen und die Begünstigung alles dessen, was die Wohlfahrt und den Nutzen der Menschheit berührt, abhängt, aber es wird hauptsächlich von der Handlung des deutschen Volkes abhängen, den Zeitpunkt seines Eintritts in die Gesellschaft der Nationen näher zu bringen.

Die alliierten und assoziierten Mächte erklären, daß die Blokkade Deutschlands eine gesetzliche Kriegsmaßnahme ist und nur infolge des verbrecherischen Charakters des von Deutschland unternommenen Krieges und der von Deutschland durchgeführten barbarischen Kriegsmethoden, jedoch stets gemäß dem internationalen Recht verschärft werden mußte.

Schließlich erklären die alliierten und assoziierten Mächte, daß ihre heute übermittelten Bedingungen ihre letzten Worte sind. Sie haben auf Grund der Prüfung der deutschen Gegenvorschläge bedeutende praktische Zugeständnisse für die Durchführung gemacht, diese sind in den Grundlinien des Vertrages gehalten. Der Vertrag, wie er heute aufgestellt ist, repräsentiert den aufrichtigen Versuch, eine Herrschaft des Rechtes zu errichten. Als solcher muß er im Wortlaut, wie er heute vorgelegt wird, angenommen oder verworfen werden.

Infolgedessen erwarten die alliierten und assoziierten Mächte von der deutschen Delegation binnen 5 Tagen vom Tage der gegenwärtigen Mitteilung ab eine Erklärung, wonach sie bereit ist, den Vertrag, so wie er ist, zu unterzeichnen. Geschieht das, so werden die Vorkehrungen für die sofortige Unterzeichnung des Friedens in Versailles getroffen werden, andernfalls stellt die gegenwärtige Mitteilung die Kündigung im Sinne des Artikels 2 des Abkommens vom 16. Febr. 1919 über die Verlängerung des Waffenstillstandes dar. Infolgedessen wird der Waffenstillstand ein Ende finden und die alliierten und assoziierten Mächte werden die Maßnahmen ergreifen, die sie für erforderlich halten, um ihre Bedingungen aufzuerlegen.

Blätterstimmen zur Antwort der Entente.

= **Berlin**, 17. Juni. Zu der Antwort der Entente sagt von den heute Morgen erschienenen, ganz wenigen Blättern die „Germania“:

Die Abänderungen des Vertrages stellen sich als etwas günstiger dar, als die Meldungen von Havas erwarten ließen. Aber sie bleiben doch noch sehr weit hinter den Erwartungen zurück. In einer in ihrer Kürze fast unmöglichen Frist soll die deutsche Nationalversammlung und die deutsche Regierung sich schlüssig werden und zwar über Bedingungen von solcher Tragweite und von solcher Härte. Aber man wird in Weimar und Berlin auch alle Möglichkeiten in Erwägung ziehen, die bei einer Verweigerung der Unterschrift eintreten würden. Noch gilt immer und in allen Fällen der Satz: Daß zwischen zwei Uebeln das geringste zu wählen ist. Auch ist in Betracht zu ziehen, daß die Zukunft ganz sicherlich so aussehen wird, wie sie auf dem Pariser Papier steht.

Der „Vorwärts“ führt aus, daß es eine Tatsache von weitreichender Bedeutung bleibt, daß der Parteitag nahezu einmütig die bisherige auswärtige Politik der Partei gebilligt hat. Noch einmal sei in schärfster Form der uns von der Entente zugedachte Gewaltfriede zurückgewiesen worden. Ueber die Taktik, die im ferneren Kampfe um einen gerechten Frieden anzuwenden sei, habe sich der Parteitag wohlweislich nicht ausgesprochen. Dies zu bestimmen, werde Sache des Kabinetts und der Nationalversammlung sein. Sollten jedoch die Sozialisten in der Regierung zu der Ueberzeugung kommen, daß auch der geänderte Friedensvertrag der Entente nicht unterzeichnet werden könne, so würden sie durch den Beschluß des Parteitages gedeckt sein.

Die Vorbereitungen zum Einmarsch der Ententetruppen.

Sch. **Rotterdam**, 17. Juni. (Privattel.) Eine Havasdepesche von gestern abend meldet, daß Marschall Foch am Mittwoch in das Hauptquartier abreist, um die militärischen Maßnahmen gegen Deutschland vorzubereiten. Der Pariser „Temps“ meldet, zu den militärischen Operationen gegen Deutschland stehen dem alliierten Oberbefehlshaber 3¼ Millionen Ententetruppen zur Verfügung.

= **Basel, 16. Juni. Wie die „Agence Centrale“ meldet, sind von den Generälen Foch und Sir Douglas Haig für den Fall der Nichtunterzeichnung des Vertrages innerhalb der gestellten Frist folgende Maßnahmen beschlossen worden: Strenge Blockade und allgemeiner Vormarsch auf Berlin. Die Belgier, die zunächst Düsseldorf, Essen und Münster besetzen würden, würden über Westfalen, die Amerikaner über Wetzlar und Frankfurt, die Franzosen über Hanau, Würzburg und Ulm marschieren; die britische Armee würde mit den Belgiern vorrücken.** (Frkf. Ztg.)

Von der Alliiertenkonferenz.

Sch. **Rotterdam**, 17. Juni. (Privattel.) Die „Times“ meldet am Montag aus Paris: Die Alliierten-Konferenz wird am 12. Juli geschlossen.

Clemenceau tritt nicht zurück.

tu. **Brüssel**, 17. Juni. (Privattel.) Die „Neue Correspondenz“ ist ermächtigt, aus authentischer Quelle mitzuteilen, daß die von verschiedenen Blättern verbreitete Nachricht, wonach der Rücktritt des Kabinetts Clemenceau bevorstehe und Briand alle Vorbereitungen für die Neubildung des Kabinetts getroffen habe, jeder Begründung entbehre.

Zur Haltung der Alliierten.

Wilson.

tu. **Amsterdam**, 17. Juni. (Privattel.) Havas meldet aus Brüssel: Wilson hat Paris verlassen und ist am Montag morgen in Dünkirchen eingetroffen, wo er vom König von Belgien und dessen Gemahlin empfangen worden ist. Nach dem Besuch der ehemaligen flandrischen Front wird sich der Präsident nach Brüssel begeben

WTB. **Washington**, 17. Juni. Reuter. Nach seiner Rückkehr nach den Vereinigten Staaten wird Präsident Wilson eine Rundreise durch das Land antreten und Reden zugunsten des Völkerbundes halten.

Zu der Resolution des Senators Knox.

= **Amsterdam**, 16. Juni. Nach einer Meldung des Pressebüros Radio schreibt die „New York World“ in einem Leitartikel, die Erreichung der Ziele, wegen der wir uns am Kriege beteiligt haben, wird durch die Resolution des Senators Knox unmöglich gemacht. Wenn wir den Völkerbund umbringen, werden wir viel verlieren und wenig Dauerndes gewinnen. Wir kämpften um Frieden und Sicherheit nicht nur für diese Generation, sondern auch für die kommenden Geschlechter. Wenn es uns nicht gelingt, diesen Zustand zu erringen, dann ist uns trotz aller unserer Siege alles mißlungen.

Die „New York Tribune“ schreibt: „Die Anwälte der Regierung sind außerstande, einzusehen, daß die mit Lug und Prahlerei geführte Kampagne zu Gunsten des Friedensvertrages mißglückt ist. Das Publikum lacht, anstatt zu zittern, und der Senat amüsiert sich, anstatt zu erschrecken.

Zur Lage im Osten.

Zu den Kämpfen in Rußland.

WTB. **London**, 17. Juni. Reuter. Das Reutersche Büro erfährt von amtlicher Seite, daß die polnischen Truppen in Ostgalizien an der Zlota-Lipa mehrere tausend Gefangene gemacht, viel Kriegsmaterial erbeutet und die Fühlung mit vier polnischen Divisionen, die von Odessa herbeimarschiert waren, hergestellt haben. Ein rumänischer Generalstabsoffizier sei als Vertreter Rumäniens in Warschau eingetroffen.

= **Helsingfors**, 16. Juni. Ein russischer Funkspruch meldet, daß die Truppen der Moskauer Sowjetregierung nach dreitägigen hartnäckigen Kämpfen Ufa eingenommen haben, was als der bedeutendste militärische Erfolg der letzten Monate gelte. Bei der Einnahme sollen viele Gefangene gemacht und große Mengen Munition und Eisenbahnmaterial erbeutet worden sein.

WTB. **London**, 17. Juni Reuter. Nach einem Telegramm aus Omsk vom 9. Juni setzen die Truppen Koltschaks die Offensive fort. Sie vernichteten mehrere rote Bataillone. Südlich drangen sie nach Perm und brachten 12 rote Regimenter bei Agayz in Richtung Sarapul eine Niederlage bei und machten mehr als 1200 Gefangene. Die Uralkosaken schlugen ebenfalls die Roten und machten 1000 Gefangene.

Der Grenzverkehr gegen Polen gesperrt.

WTB. **Berlin**, 16. Juni. Nachdem die polnische Regierung bereits seit mehr als 10 Tagen die Grenzen gegen Schlesien völlig gesperrt hat, andererseits aber in größerer Zahl unlautere Elemente aus Polen die Grenze auf verbotenem Wege zu überschreiten suchen, um Sabotage gegen die Verkehrsmittel der Eisenbahn usw. zu treiben und gegen Deutschland zu hetzen, hat das Generalkommando im Einverständnis mit den Reichs- und Staatskommissaren mit dem heutigen Tage den Grenzverkehr auch einschließlich des sogenannten kleinen Grenzverkehrs gegen Polen gesperrt. Für die Maßnahme war auch entscheidend, daß die große Zahl der unerwünschten polnischen Zureisenden die sehr schwierige Lebensmittellage weiterhin verschlechtert.

Ungarn, Clemenceau und die Tschechen.

Sch. **Budapest, 17. Juni. (Privattel.) Clemenceaus Note an Bela Khun hat hier einen ungeheueren Eindruck gemacht. Der Volkskomissar für Aeußeres und seine Mitarbeiter hielten die Note anfangs für eine Mystifikation und ließen erklären, daß sie mit Vorsicht aufzunehmen sei, bis der amtliche Wortlaut der Note durch die französische Militärmission überreicht werde. Man hält hier die Note für das Eingeständnis der Ohnmacht der Pariser Konferenz, ihren eigenen Verbündeten gegenüber. Die französische Note hat die Räteregierung aufs neue gefestigt.**

Aus Mexiko.

WTB. **Elpaso**, 17. Juni. Reuter. Die Amerikaner hatten gestern morgen bei Juarez ein siegreiches Gefecht mit Rebellen und machten viele Gefangene.

WTB. **Washington**, 17. Juni. Reuter. Die Truppen Villas haben südöstlich Juarez die Flucht ergriffen und werden von den Amerikanern verfolgt.

Die Geschehnisse im Reich.

Zum Kapitel der Steuerflucht.

D. **Weimar**, 17. Juni. (Privattel.) **Der Reichsfinanzminister hat der Nationalversammlung den Entwurf eines Gesetzes zur Ergänzung des Gesetzes gegen die Steuerflucht vorgelegt, die eine wesentliche Erschwerung der Bestimmungen über die Abwanderung von Kapital ins Ausland bedeutet. Die nach § 5 des Gesetzes zu leistende Sicherheit soll bis auf 50% des Vermögens des Steuerpflichtigen erhöht werden. Diese Sicherheit soll auch dann geleistet werden, wenn Tatsachen vorliegen, daß Vermögenswerte eines Steuerpflichtigen dem inländischen Steuerzugriff entzogen werden sollen. Weiter soll die Reichsregierung ermächtigt werden, mit auswärtigen Regierungen ein Uebereinkommen wegen gegenseitiger Rechtshilfe bei der Feststellung des im Auslande befindlichen beweglichen Vermögens der im Inlande wohnhaften Personen zu schließen.**

Zur Bekämpfung des Bodenwuchers.

TU. **Dresden**, 17. Juni. (Priv.) Die sächsische Regierung nahm mit der Reichsregierung Fühlung zur Bekämpfung des Bodenwuchers. Sachsen arbeitet einen Gesetzentwurf aus, welcher der Reichsregierung vorgelegt werden wird. Falls das Reich ihn ablehnt, wird Sachsen selbständig vorgehen. Das Gesetz beabsichtigt auch die Spekulationsgewinne den Spekulanten wieder zu entziehen.

Evangelische Generalsynode in Baden.

oc. **Karlsruhe**, 17. Juni. Heute vormittag 10¼ Uhr trat im Sitzungssaal des Badischen Landtags die Evangelische Generalsynode zu einer kurzen Tagung zusammen, die von dem bisherigen Vizepräsidenten, Dekan Schmitthenner, den der Generalsynodalausschuß zum Präsidenten bestimmt hatte, was auch die Zustimmung der Synode fand, eröffnet wurde.

Im Namen des Oberkirchenrats begrüßte er die Versammelten und sprach daran anschließend das Gebet, in dem er Gottes Schutz auf unser Land erflehte. Der Präsident stellte hiernach die Beschlußfähigkeit der Synode fest. Darauf wurde in die Tagesordnung eingetreten, deren einziger Punkt lautete: Beschlußfassung über die Wahlordnung für eine neue Landeskirchenvertretung.

Der Präsident des evgl. Oberkirchenrats, Dr. Uibel, entwarf in seiner Ansprache ein Bild des Zustandes der Kirche beim Beginn der Revolution und die Einwirkungen dieser auf ihren Fortbestand unter besonderer Betonung der Gefahr der Verwirklichung des Schlagwortes „Trennung von Staat und Kirche“. Hier sei die evgl. Kirchenverwaltung nicht untätig gewesen. Vier evangelische Pfarrer sind neben drei katholischen Priestern in die Badische Nationalversammlung eingezogen. Den Wünschen der Kirche ist die Landesversammlung im allgemeinen wohlwollend entgegengekommen, nur ein Hauptwunsch ist nicht erfüllt worden, nämlich derjenige, den Religionsunterricht als Pflichtfach in der Verfassung verankert zu sehen. Wir hoffen, daß unseren Wünschen bei der Verabschiedung des Schulgesetzes im Winter nächsten Jahres Erfüllung wird. Immerhin sind wir in Baden noch gut daran, in Sachsen z. B. ist der gesamte Religionsunterricht aus der Schule entfernt worden. Vielleicht kommt uns aber die Erfüllung unserer Wünsche von einer Seite, von der wir sie zunächst gar nicht erwarteten, nämlich von der Deutschen Nationalversammlung. Dort hat Abg. Naumann einen Antrag eingebracht, der den Religionsunterricht als schulamtliches Lehrfach eingeführt sehen will. Findet dieser Antrag Annahme, dann ist der Religionsunterricht in der Schule gesichert. Eines aber müssen wir hier erklären: Wir sind nicht gewillt unsere Schuljugend preis zu geben und wir werden den Kampf um die Jugend auch aufnehmen, nicht im Sinne der Mehrung der kirchlichen Macht, sondern in der Ueberzeugung, daß das, was wir dem Volke bieten wollen, unerbittlich notwendig ist für eine dereinstige Wiederauferstehung unseres Volkes. Heute haben wir ein zerschlagenes Kaiserreich; unser lieber Landesherr ist uns genommen worden. Aber das wiegt nicht so schwer, gegenüber dem sittlichen Zusammenbruch, der ist gesagt worden, die Kirche hat versagt. Das ist nicht richtig; die Kirche war nur nicht stark, um das Unheil abzuwenden, sie war nicht stark genug gegenüber dem materialistischen Geist unseres Volkes. Seine Wiederaufstehung ist nur möglich im Vertrauen auf die Wirkungen der Religion und des Christentums. Nur aufgrund einer sittlichen Wiedergeburt kann unser Volk wieder hochkommen. — In seinen Schlußworten sprach Oberkirchenratspräsident Dr. Uibel die Hoffnung aus, daß die Verhandlungen sich im Geist der Eintracht abspielen; er gedachte schließlich noch seines Vorgängers Helbing und dankte allen seinen Mitarbeitern. Mit einem herzlichen Begrüßungswort an die Synodalen schloß Dr. Uibel seine mit Beifall aufgenommene Rede.

Präsident Schmitthenner dankte dem Oberkirchenratspräsidenten für seine Ausführungen und teilte mit, daß beabsichtigt sei, am Fronleichnamstag eine geheime Sitzung abzuhalten. Hiergegen wurde aus der Mitte der Versammlung Einspruch erhoben. Es wurde betont, man möge von geheimen Sitzungen absehen, den Donnerstag frei lassen und die Beratungen bis Mittwoch abend beenden. Ein Widerspruch wurde hiergegen nicht laut.

Namens des Verfassungsausschusses berichtete dessen Vorsitzender, Kammerstenograph E. Frey, über die Vorlagen zur Wahlordnung. (Die gedruckte Vorlage wurde leider den Pressevertretern nicht zugestellt.) Der Berichterstatter wies in seinen Ausführungen darauf hin, daß die neue Wahlordnung eine Modernisierung der bisherigen darstelle. Männer und Frauen sollen unterschiedslos das gleiche kirchliche Wahlrecht erhalten. Gegen die Einführung der Verhältniswahl, die schon 1914 von der kirchlich-liberalen Vereinigung gefordert wurde, bestehen in einigen Kreisen lebhafte Bedenken, die sich noch bei der Frage der Urwahlen verstärkten. Wie schon mitgeteilt worden ist, wurden drei Entwürfe von Wahlordnungen ausgearbeitet, die nun zur Debatte stehen. Nach den Ausführungen des Berichterstatters ist es zu einer endgültigen Uebereinstimmung im Verfassungsausschuß nicht gekommen. Von positiver Seite wurde aber eine Erklärung abgegeben, wonach sie unter Zubilligung gewisser Sicherungen bereit sei, dem Urwahlprinzip zuzustimmen. Aufgrund dieser Erklärung arbeitete der Verfassungsausschuß einen Vermittelungsvorschlag aus, der die Urwahlen vorsieht, aber bei der Verteilung der 70 Abgeordneten auf 7 Wahlkreise auch die Kirchengemeinden berücksichtigt, und die persönliche und mündliche Anmeldung zur Wählerliste verlangt. Abg. Frey legte der Synode namens des Verfassungsausschusses nahe, diesen Vermittlungsvorschlag den folgenden Beratungen zu unterziehen und diese gleichfalls im Geiste gegenseitigen Entgegenkommens zu führen, wie dies auch im Ausschuß geschehen sei.

Präsident Schmitthenner dankte dem Redner für seinen klaren Bericht und eröffnete die Aussprache.

Abg. Pfarrer Wurth-Bretten legte den Standpunkt der Positionen dar. Er wandte sich zunächst gegen ein Flugblatt der Mittelspartei, das seiner Partei Herrschsucht vorwarf. Unserem Volke könne nur geholfen werden, durch die Rückkehr zu Christus. Bedauerlich sei es gewesen, daß die Verfassungsfragen bei ihrer Schwierigkeit so viel Zeit und Arbeit in Anspruch nahmen und dadurch die Erledigung wichtiger religiöser Fragen, wie Schul-, Religions- und Sittlichkeitsfragen, in den Hintergrund gedrängt wurden. Die Revolution hat den rechtlichen Grundbestand der Kirche erschüttert. An der Mitarbeit zur Umänderung unserer Kirchenverfassung sind wir bereit, wenngleich bei uns die Stärkung des religiösen Lebens an erster Stelle steht. Die Uebertragung des Frauenstimmrechts bei kirchlichen Wahlen hat in unseren Reihen nicht überall volle Zustimmung gefunden. Bei den Kirchenwahlen in Württemberg ist keine einzige Frau gewählt worden. Auch ich bin dagegen gewesen, ebenso gegen die Verhältniswahl, durch die das Parteiwesen nur verstärkt wurde, wie auch durch die Urwahlen. Unsere Einsprüche haben wir aber zurückgestellt und auch hier mitgearbeitet. In der jetzigen schweren Zeit sollte sich die Generalsynode in erster Linie mit religiösen Fragen und dann erst mit Verfassungsfragen befassen.

Abg. Pfarrer Ruzinger-Lörrach schlug hiernach vor, der Verfassungsausschuß möge heute nachmittag zusammentreten und zu einer endgültigen Verständigung kommen. Der gute Wille zur Verständigung, wie er von der rechten Seite der Synode geübt worden ist, wird auch von den Liberalen nicht verkannt, es wäre aber einseitig, wenn man behaupten wolle, daß das Entgegenkommen nicht auch von unserer Seite geübt worden wäre. Wir stehen auf dem Boden des Vermittlungsvorschlags, wünschen aber, daß die Zahl der Abgeordneten auf 80 bis 84 erhöht werde. Die verfassungsgebende Generalsynode soll innerhalb 4 Monaten zusammentreten.

Der Antrag, die Wahlordnung nochmals dem Verfassungsausschuß zu überweisen, wurde einstimmig angenommen. Nächste Sitzung: Mittwoch, den 18. Juni, vormittags 9 Uhr. Fortsetzung der Beratungen und Beratung über die Vorlage des Oberkirchenrats, betr. Maßnahmen, um die aus dem Felde zurückgekehrten Geistlichen möglichst bald wieder ihrem Berufe zuzuführen.

Schluß der heutigen Sitzung 1½2 Uhr.

Die Streikbewegung.

= **Berlin**, 17. Juni. Zum Stillegen fast sämtlicher Zeitungsbetriebe in Berlin schreibt der „Vorwärts“: „Da sich die Gründe des Nichterscheinens der Zeitungen so gut wie gar nicht bekannt geben lassen so knüpfen sich an diesen Umstand allerlei Gerüchte und es wurde vielfach die Vermutung ausgesprochen, daß das Ausbleiben der Zeitungen auf irgend eine politische Bewegung zurückzuführen sei. Das ist jedoch nicht der Fall. Es handelt sich nur um einen Wirtschaftsstreik der Buchdruckereihilfsarbeiter.“

Die Ausstände in Frankreich.

= **Paris**, 16. Juni. Der Senat der Bergarbeiter hat erklärt, daß bis jetzt kein Uebereinkommen auf Abbruch des Streiks getroffen worden sei. Die erste Grundlage zum Abbau des Streikes wäre die Annahme des Achtstundentages. Der Bergarbeitergeneralstreik ist unvermeidlich.

WTB. **Marseille**, 17. Juni. Ag. Hav. Im Garonne-Becken ist am Montag der Ausstand der Bergarbeiter zum Generalstreik geworden. Im Cormoux-Gebiet, sowie in St. Etienne und Umgebung haben die Bergleute am Sonntag beschlossen, die Arbeit niederzulegen.

Eisenbahnerausstand in Kanada.

= **Amsterdam**, 16. Juni. „Allgemeen Handelsblad“ zufolge meldet die „Daily Mail“ aus Toronto, daß die Arbeiter in den Eisenbahnwerkstätten die Weisung erhalten haben, am Mittwoch in den Ausstand zu treten. Es handelt sich um 30 000 Arbeiter in ganz Kanada.

Handel und Verkehr.

△ **Continentale Handelsvereinigung G. m. b. H., Karlsruhe i. B.** Unter der Firma „Continentale Handelsvereinigung G. m. b. H. Karlsruhe i. B.“ wurde von nachstehend genannten Gesellschaftern eine Vereinigung ins Leben gerufen mit dem Zweck, mit dem Auslande Handelsbeziehungen anzuknüpfen und zu pflegen. Gesellschafter sind die Herren Karl August Nieten, Karlsruhe, Franz Hans Hansen, Frankfurt a. M., Hans Katz, Gernsbach, sowie die Süddeutsche Diskonto-Gesellschaft A.-G., Mannheim. Die Vorsitzenden des Aufsichtsrates sind die Herren Direktor Guggenheim, Karlsruhe i. B., Franz Hans Hansen, Frankfurt a. M. Die Geschäftsführung liegt in den Händen des Herrn Direktor Otto Ritter, Karlsruhe i. B.

Wohnungsnot und Heimstättengesetz.

Karlsruhe, 16. Juni. Vom Landeswerbeausschuß für das Heimstättengesetz wird uns geschrieben:

Die Wohnungsnot hat die Ergebnisse der badischen Wohnungsaufsicht aus 3 Jahrzehnten vernichtet. Kriegsgetraute, junge Leute die sich nach langer Wartezeit jetzt verheiraten, können keine eigene Wohnung finden. Der Mangel an Wohnraum zwingt dazu, die bestehenden größeren Wohnungen zu teilen und Notwohnungen in Räumen einzurichten, die vor dem Krieg kaum hätten bewohnt werden dürfen.

Trotz dieser polizeilichen Maßnahmen nimmt die Wohnungsnot immer zu als ab. Ja es ist zu befürchten, daß in den nächsten Umzugszeiten Mieter wirklich obdachlos werden. Dabei vermag der gesetzliche Mieterschutz der Mietsteigerungen die vielfach jeden berechtigten Maßstab überschreiten, ebenso wenig Herr zu werden, wie die staatliche Zwangswirtschaft des Schleichhandels und des Lebensmittelwuchers.

Die Baukosten sind so hoch gestiegen, daß ein Häuschen zum Friedenspreis von 7000 Mark heute in Karlsruhe 28 000 Mark und mehr kostet, die Miete anstatt 560 Mark mindestens 2300 Mark. Öffentliche Mittel zum Ausgleich dieser Ueberteuerung sind in Höhe einer Milliarde von Reich, Staat und Gemeinden zur Verfügung gestellt, mit ihnen können aber kaum ⅓ der notwendigen Häuser gebaut werden. Weitere öffentliche Mittel können bei der schwachen Finanzlage Deutschlands nicht gewährt werden. Trotzdem kann uns nur der Neubau aus der Wohnungsnot wirklich und dauernd herausbelfen.

Den Weg hierzu zeigt der Entwurf eines Heimstättengesetzes von Dr. Hans Kampffmeyer. Er bringt kein Stückwerk mit kleinen Mitteln, sondern ein einheitliches Ganzes auf einer gemeinwirtschaftlicher Grundlage:

Es wird ein Ausgleich geschaffen zwischen den Mieten der zu billigen Friedenspreisen gebauten Wohnungen und denen die mit den jetzigen erheblich höheren Aufwand gebaut werden müssen. Die Mieten vorhandener Wohnungen werden unter Zugrundelegung der heutigen Herstellungskosten und unter Berücksichtigung etwaiger Steigerungen von Unterhaltungskosten, Hypothekenzinsen und dergl. neu berechnet und dazu ein Zuschlag erhoben der zur Verbesserung bestehender Wohnungen und zur Bewilligung von Mietzuschüssen für neuer zu erbauenden neuen Wohnungen verwendet wird. Wenn unter dem wirtschaftlichen Druck des bevorstehenden Friedens eine große Auswanderung dazu führen sollte, daß zahllose Wohnungen leer werden, so werden die hierdurch entstehenden Verluste auf alle Beteiligten unmittelbar verteilt.

Die Lösung dieser gewaltigen Aufgabe, zu welcher auch die zweckmäßige Sanierung unserer Städte gehört, soll nicht durch den Staat und die Gemeinden überhaupt nicht von Beamten, sondern durch die lebendige tätige Anteilnahme des ganzen Volkes in Angriff genommen werden. Das Gesetz sucht daher durch Bildung gemeinnütziger Selbstverwaltungskörper dem Volk eine Organisation zu bieten in der es selbst seiner Wohnungsnot Herr werden kann. Es wird der Schritt von der freien Baugenossenschaft zur Pflichtgenossenschaft vorgeschlagen in ähnlicher Weise, wie man im Jahre 1883 von der freien Krankenkasse zur Pflichtkrankenkasse überging.

Sämtliche Gemeinden eines Amtsbezirks bilden diesen Selbstverwaltungskörper, den „Heimstättenbezirk", alle Heimstättenbezirke den Landesheimstättenverband. Staat und Gemeinde übernehmen beschränkte Bürgschaft für deren Verpflichtungen.

Hausbesitzer, Wohnungsmieter und Untermieter beteiligen sich als Zwangsmitglieder mit so vielen Anteilen zu je 100 Mark als der Zehnte des Jahresmietwerts ihrer Wohnungen entspricht. Unbemittelte können die Anteile in Teilzahlungen aufbringen.

Die Heimstättenbezirke übernehmen die Verpflichtung, allen Wohnungsbedürftigen angemessene Wohnungen zu bieten, nötigenfalls in der nächsten Bauperiode zu erstellen. Damit ist die rechtliche Grundlage für ein heute noch nicht gegebenes Recht unserer Volksgenossen geschaffen. Die Freizügigkeit ist durch besondere Bestimmungen gewährleistet. Der Heimstättenbezirk wird verwaltet durch den Heimstättenrat, gewählt durch Mitglieder, Bauhandwerker, Gemeinden und Staat, und durch den die laufenden Geschäfte führenden Vorstand.

Der Heimstättenbezirk übernimmt die Verwaltung aller Mietwohnungen seines Bezirks mit gewissen Ausnahmen. Er entschädigt die Hausbesitzer auf Grundlage der Mieten vom 1. Juli 1914, kann aber aus Billigkeitsgründen eine abweichende Entschädigung festsetzen. Abgezogen werden die 1914 üblichen Quoten für Instandhaltungsarbeiten, Betriebsunkosten und Mietausfälle, die der Heimstättenbezirk auf sich nimmt. Von den Mietern erhebt der Bezirk außer seinen Selbstkosten einen Zuschlag für Mietzuschüsse allmähliche Sanierung alter Wohnungen und Mietsnachlasse für kinderreiche Familien. In Karlsruhe würde ein Zuschlag von 6,5 Prozent genügen, um den Bau von 1000 Einfamilienhäusern mit 4 Zimmern, Küche, Stall und Garten zu ermöglichen. Trotz dieses Zuschlags wird in den meisten Fällen der heute schon erhöhten Mieten der jetzige Mietstand herabgesetzt werden können. Ersparnisse werden namentlich auch durch billigere Ablösung der zweitstelligen Hypotheken erzielt. Wenn der Heimstättenbezirk vermöge seiner Kreditfähigkeit um 1 Prozent billigere Gelder beschafft, so werden allein in Karlsruhe jährlich ¾ Millionen erspart.

Die Verwaltung der Organisation wird weitgehend dezentralisiert. Zu diesem Zweck bilden die Stadtteile Heimstättengemeinschaften, in ihnen einzelne Häusergruppen oder Häuserblocks sogenannte Heimstättengruppen. Sie wählen ihre eigenen Ausschüsse zur Verwaltung ihrer Aufgaben.

Der Landesheimstättenverband wird alle Wohn- und Siedlungsaufgaben zu lösen haben, die über die Fähigkeit des einzelnen Bezirks hinausgehen. Dahin gehören die Durchführung von gemeinnützigen Unternehmungen, Beschaffung von Geld durch Ausgabe von Pfandbriefen unter staatlicher Kontrolle und ähnliches. Die Uebernahme der Verwaltung der Wohnungen durch den Heimstättenbezirk führt im Lauf der Zeit dazu, daß er das Eigentum der gemeinnützigen Mietshäuser, durch Kauf, Ausübung des Vorkaufsrechts oder Enteignung übernimmt.

Das sind in kurzen Zügen die Grundgedanken des Entwurfs des Heimstättengesetzes. Seine Durchführung wird die Ausbeutung der Mieter für alle Zeiten unmöglich machen. Der Entwurf wird in einer am Mittwoch, den 18. Juni, abends 8 Uhr, im großen Rathaussaale stattfindenden Versammlung zur Erörterung gelangen. Er ist auch bei der Braunschen Hofbuchhandlung im Druck erschienen.

Schnelligkeit und Reichhaltigkeit der Berichterstattung

sind zwei hervorstechende Eigenschaften der „Badischen Presse", begünstigt durch das täglich zweimalige Erscheinen.

Wollen Sie laufend über alle Geschehnisse des Tages unterrichtet sein, so benützen Sie den Vierteljahrsbeginn zu einem Abonnement auf die „Badische Presse" beim Postamt Ihres Wohnortes.

Badische Chronik.

o **Vom Albtal**, 16. Juni. In den beiden letzten Wochen haben entlang der Bahnstrecke Marxzell — Herrenalb verschiedene Böschungsbrände stattgefunden, die vermutlich durch Funken der Lokomotive der Albtalbahn entstanden sind. Größere Strecken der Böschungen zwischen Marxzell und Frauenalb bieten einen geschwärzten Anblick. Viel Sträucher und kleinere Bäume sind verbrannt. Seit gestern ist die Dampflokomotive wieder außer Dienst gestellt worden und der Betrieb wird jetzt, da das Elektrizitätswerk der „Badischen Lokaleisenbahn-Aktiengesellschaft" wieder genügend Kohlen erhielt, wieder elektrisch durchgeführt

p. **Marxzell**, 17. Juni. Am vergangenen Sonntag wurde ein älterer Herr auf dem Waldwege zwischen Frauenalb und Herrenalb von einem elegant gekleideten, etwa 32jährigen Manne angehalten, ohne Grund beschimpft und wiederholt mit dem Stock bedroht. Der Angreifer ist vermutlich von Marxzell nach Karlsruhe zurückgefahren. Für die Feststellung des Täters ist im Inseratenteil vorliegender Nummer eine Belohnung ausgesetzt. — Wie weiter mitgeteilt wird, hat das Wildern in der Umgebung von Marxzell in letzter Zeit außerordentlich überhand genommen. Ein Landwirt von Burbach wurde dieser Tage durch eine Schrotladung aus dem nahen Waldsaume getroffen und verletzt.

dt. **Mannheim**, 16. Juni. Ueber die Begleitumstände, die zu der Erschießung des Matrosen Valentin Melius von Worms im hiesigen Verbindungskanal durch einen Marokkaner führte, wird mitgeteilt, daß Melius gemeinsam mit dem Dammeister Feick aus Worms im Auftrage der französischen Behörde im Mannheimer Hafengebiet eine dienstliche Sache zu erledigen hatte. Der Beamte des hessischen Wasserbauamtes, Feick, benützte zur Reise den Regierungsdampfer der Entente, die Krimhilde. Als sie mit dem Abmessen von Flößen beschäftigt waren, wurde das Boot plötzlich von einem französischen Wachtposten angerufen, worauf der Führer des Bootes Anstalten traf, an das Ufer zu fahren, um sich bei dem Posten nach dem Grund des Anrufes zu erkundigen. Bevor sie noch das Ufer erreichten, gab der Posten den tödlichen Schuß ab.

S. **Schwetzingen**, 16. Juni. Für 18 000 Mark Seife, Kaffee und Schokolade sind von der Gendarmerie am Samstag auf dem hiesigen Bahnhofe beschlagnahmt worden, als sie der Händler W. aus Hockenheim, als Arzneimittel deklariert, nach Norddeutschland verschicken wollte. — Einen weiteren Fang machte die Gendarmerie in dem benachbarten Lußhof, wo sie einem Schleichhändler für 3000 Mark Olivenöl und Schokolade abnahm.

△ **Oetigheim**, 17. Juni. Das Volksschauspiel Oetigheim hat am letzten Sonntag seine diesjährige Spielsaison wieder aufgenommen. Die erste Aufführung des bibl. Schauspiels „Friede" war recht gut besucht, das Stück verspricht auch in diesem Sommer vollen Erfolg. Die Mittelbühne stellt dieses Jahr ein mächtiges Himmelstor dar, zu dem breite Freitreppen hinaufführen. Die farbenreichen Aufzüge und klangvollen Chöre kommen auf diesen breiten Treppenzugängen prächtig zur Geltung. Unter den Darstellern finden wir meist alte Bekannte, so darf es auch nicht wunder nehmen, daß schon die erste Aufführung durch reichen Beifall ausgezeichnet wurde. Die 2. Aufführung findet am Fronleichnamstag, den 19. Juni statt, bis dahin wird auch die Orgel fertiggestellt sein. Von Karlsruhe aus kann das Spiel mit den 2 Mittagszügen um ½1 Uhr und ½2 Uhr erreicht werden, wogegen sich um 7.20 Uhr und 8.07 Uhr wieder Gelegenheit zur Rückfahrt nach Karlsruhe bietet. Im übrigen vergleiche das Inserat.

= **Immendingen**, 17. Juni. Die Versickerung der Donau nimmt ihren Anfang. Das Flußbett ist bei Möhringen an vielen Stellen unterbrochen. Das Aufhören des Zuflusses der Schwarzwalddonau und damit die Trockenlegung dürften in kürzester Frist eintreten.

Die badischen Gemeindewahlen.

Grötzingen, 16. Juni. Bei der gestern stattgehabten Gemeinderatswahl wurden für den Vorschlag der Mehrheitssozialisten 567, der Freien Bürgervereinigung 355, der Deutschdemokrat. Partei 345, der Unabh. Sozialdemokr. 196 Stimmen abgegeben. Demnach erhalten Sitze im Gemeinderat: die Mehrheitssozialisten 3, die Freie Bürgervereinigung 2, die Deutsch-Demokr. Partei 2 und die Unabh. Sozialdemokr. 1, zusammen 8 Sitze. Mithin ist die bisherige sozialdem. Mehrheit auf dem Rathaus verschwunden. Wahlbeteiligung 70 Proz.

d. **Gemmingen**, 16. Juni. Bei der am gestrigen Sonntag vorgenommenen Bürgermeisterwahl wurde der seitherige Bürgermeister Friedrich Bernhard Monninger, Sonnenwirt, mit 475 von 482 abgegebenen Stimmen wiedergewählt. 4 weiße und 3 ungültige Zettel wurden abgegeben. Die Zahl der Wahlberechtigten betrug 707. Gegenkandidaten waren nicht hervorgetreten.

⊙ **Lützelsachsen** (A. Weinheim), 16. Juni. Bei der Bürgermeisterwahl wurde der bisherige Bürgermeister Michael (Soz.) mit 341 Stimmen wiedergewählt. Auf den bürgerlichen Kandidaten Gemeinderat Pfrang entfielen 300 Stimmen.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 17. Juni.

Zum Schmuggel von Lebensmitteln. Nach Mitteilungen der centre de contrôle de la navigation, Ludwigshafen a. Rh., hat der Schmuggel von Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen, aus dem besetzten ins unbesetzte Gebiet, in erschreckendem Maße zugenommen. Die Strafen, die drohen, sind schwere und die Folgen für die gesamte Rheinschiffahrt unübersehbar. Im Interesse Aller wird nochmals eindringlich darauf hingewiesen, daß jeglicher Schmuggel zu unterbleiben hat, und daß nichts vorkommen darf, was gegen die Vorschriften der Besatzungstruppen verstößt.

Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband. Auf die heute Abend 8 Uhr im Gartensaal des Moninger stattfindende Sitzung mit Vortrag wird auch an dieser Stelle hingewiesen.

Unfall. Gestern nachmittag zogen sich 3 Arbeiter in einem Fabrikanwesen am Rheinhafen hier schwere Brandwunden zu und mußten in das städt. Krankenhauss aufgenommen werden. Bei einem der Verunglückten besteht Lebensgefahr.

≡ **Diebstahl.** In einer Wirtschaft der Altstadt hier wurde gestern einem Bahnarbeiter aus Friedrichstal, während er an einem Tische eingeschlafen war, aus seiner Briefmappe durch einen unbekannten Täter 1 700 Mark entwendet.

♂ **Eine Schwindlerin** treibt sich z. Zt. hier herum und veranlaßt unter unwahren Angaben, Hausfrauen, ihr Blusen, Wäsche usw. zum Weißnähen und -Sticken zu übergeben, die sie dann nicht mehr zurückbringt. Sie gibt einen falschen Namen und falsche Adresse an, behauptet unter Tags in einem bekannten hiesigen Geschäft tätig zu sein und will die Privataufträge in ihrer freien Zeit erledigen. Vor der Schwindlerin sei hiermit gewarnt.

§ **Verhaftet wurden** ein Meßbudenbesitzer aus Dortmund, der von der Staatsanwaltschaft Freiburg wegen Hehlerei verfolgt wurde, eine Dienstmagd aus Waldersweier wegen Diebstahls, eine Maschinenmeisters Witwe aus Murnau, ein Schlosser und ein Ingenieur von hier wegen Schleichhandels mit Schokolade, Tabak, Kaffee und Tee, sowie ein Landwirt und ein Kaufmann aus Oberlauda wegen Geheimschlachtung, ein Kaufmann aus Herford und ein Feldhilfsarzt aus Hamburg wegen Schleichhandel mit Salvarsan, ein Taglöhner aus Liesdorf wegen Diebstahls, zwei Fabrikarbeiter aus Ettlingen, ein Friseur- und ein Kaufmannslehrling aus Spessart wegen mehrerer Fahrraddiebstähle und eine Arbeiterin von hier wegen Diebstahls.

Turnen, Spiel und Sport.

F. C. Phönix gegen F. C. Freiburg. Der rührigen Vereinsleitung des F. C. „Phönix" ist es gelungen, für Fronleichnam, den 19. Juni, den rühmlichst bekannten F. C. Freiburg zu einem Wettspiel zu verpflichten. Wie sich schon am Pfingstmontag bei dem Spiel gegen „Kickers" Stuttgart zeigte, bedeuten diese Privatspiele gegen erstklassige auswärtige Ligamannschaften eine angenehme Abwechslung in dem Einerlei der Verbandsspiele mit ihrer Punktjägerei. Freiburgs Mannschaft zeigt auch heute noch alte Ligaklasse und war beim Karlsruher Sportpublikum immer ein gern gesehener Gast. Das Spiel findet nachmittags 4 Uhr auf dem Sportplatz im Fasanengarten statt. Dem Spiel der 1. Mannschaft geht ein Spiel der 1b Mannschaft voraus.

△ **Der Westkreismeister Waldhof** spielt am Donnerstag, den 19. Juni 1919, nachmittags 4 Uhr, auf dem Sportplatz in Mühlburg gegen den dortigen Fußballklub. Die Mannschaft Waldhof, die bei den diesjährigen Verbandspielen gegen den V. f. R. Mannheim, Phönix-Mannheim usw., hohe Torresultate erzielt hat, steht auch dieses Jahr wieder mit 5 Punkten Vorsprung an der Spitze der Tabelle. Die Westkreismeisterschaft ist ihm nicht mehr streitig zu machen. Ein sehr interessantes Spiel ist somit auf dem Sportplatz an der Hensellstraße zu erwarten. Vorher spielt Untergrombach 1. und 2. gegen F. C. Mühlburg 3. und 4.

Schreibmaschinen
repariert und reinigt schnell, billig und gut 9218
Karlsruher Schreibmaschinen-Centrale
Teleph. 3510 Inh. Friedrich Lied Waldstr. 35.

Ihre Vermählung zeigen an
Assessor Dr. Hans Münch
Lisa Münch, geb. Herzog
Karlsruhe, den 17. Juni 1919. 9246

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= **Karlsruhe**, 17. Juni. Im städt. Konzerthaus findet am Mittwoch, den 18. d. M., eine Wiederholung der Operette: „Die Rose von Stambul" statt. Frl. Friedrich singt zum ersten Mal die Rolle der Kondja. Die andere Besetzung bleibt dieselbe wie bisher. Am Donnerstag findet eine Wiederholung der so erfolgreich aufgenommenen Lehar'schen Operette „Wo die Lerche singt" statt.

Tll. **München**, 17. Juni. (Privattel.) Friedrich Klose, der berühmte Sohn Karlsruhes, tritt auf 16. Juli von seinem Lehramt als Kontrapunkt und Kompositionslehre an der Münchener Akademie zurück, um ungehindert von zeitraubenden Amtsgeschäften seine Kompositions- und literarische Tätigkeit wieder in dem Umfange aufnehmen zu können. Er hat aus denselben Gründen unlängst eine ehrenvollen Ruf nach Leipzig als Nachfolger Rezers abgelehnt. Der Entschluß zum Rücktritt vom Lehramt war 3 Jahre schon gefaßt, auf Wunsch der Akademie jedoch bis zum Kriegsende verschoben, um hier während der Kriegszeit neue Schwierigkeiten mit der Neubesetzung des Postens zu vermeiden.

Cain. Ein Mysterium von Lord Byron.

Vortragsabend von Reinhold Lütjohann.

Kain. Oder, besser gesagt, Kains Versuchung! Apologie des trotzigen Herrenmenschen, der sich gegen die Gottheit auflehnt. Faustische Erkenntnissehnsucht, Nietzsches Lebensfreudeevangelium der Kraft.

Kain empört sich über sein Menschenschicksal, über die Arbeit, die den Genuß trübt, über Gott. Es schmerzt ihn, nur Mensch zu sein. Im tiefen Zwiespalt seiner Natur nähert sich ihm Luzifer, der Geist der Schönheit. Durch diesen schaut Kain zum ersten Male in sich selbst. Er weiß, daß nur der Gedanke sein unsterblich Teil ist, der Gedanke, der nicht glücklich macht, aber zur Macht führt. Luzifer ist der Geist, der erstrebt, zu sein, was Gott ist. Ewige Sehnsucht. Er streut den Samen des Kampfes aus wie wundersame Blüten. Ein Mitleiden mit Gott erfaßt zeitweise den Uebermenschen, weil Gott in unnahbarer Einsamkeit thront, ohne seinesgleichen. Er zweifelt an der Erhabenheit Gottes, weil dieser seinen Geschöpfen das Leben nicht gönnte. In dieser Stimmung muß Kain der Versuchung unterliegen, die Christus später besiegt. Er betet den Teufel an als seinen Herrn. Er, der sich keinem Gott beugte, erliegt Satans Künsten. Alles um der Erkenntnis willen. Er packt die Wahrheit, auch wenn sie Pein verursacht. Unsterblich ist nur das Leid. Dieses Wissen zieht göttergleich in sein Menschenherz. Der Gipfel alles Leidens ist der Tod. Den Tod will Kain um jeden Preis schauen. Ist er das Ende, oder ein zweites Leben? Luzifer erzählt ihm, daß schon vor den Menschen andere Geschöpfe die Erde bevölkerten, die viel kraftvoller und gewaltiger waren, als die Sterblichen. Hier bricht Byrons romantischer Pessimismus fluchbeladen hervor, und bei aller Bewunderung des genialen Gestalters wehrt sich unsere hoffende Empfindung gegen solches Gotteslästern. Gott will den Aufstieg. Er stürzt nicht, was er schuf. Und selbst wenn er scheinbar im Chaos wühlt, schafft er ein Kosmos. Selbst Kain schreckt vor dieser Teufelswahrheit zurück; denn im Grunde liebt er seine Erde, trotz allem. Er windet sich in der Qual seiner Unkenntnis. Seine Eltern erkauften mit dem Tode nur halbes Wissen. Diese Tragik erschüttert ihn. Er weiß nicht mehr, warum er lebt. Ueberall schaut er Zerstörung. Er begreift Gott nicht, der das Gute ist und das Böse doch duldet. Jetzt ist für Luzifer der Augenblick des Handelns gekommen. Er spielt mit den Begriffen Gut und Böse, er beweist Kain, daß er selbst nur das Böse will, er zieht seine Gedanken aus ihm heraus. Alles Böse ist auf die Welt gekommen um der Herrschaft willen. Kain faßt die beiden Grundideen, das doppelte Mysterium des Alls, nicht. Er zerbricht daran, daß Gut und Böse doch zuletzt eine harmonische Einheit bilden und einander einschließen. Luzifer gibt ihm den Rat sich in seinem Innern eine eigene Welt zu bilden, da ihm die äußere nicht genügt und sich im Kampf gegen die eigene Natur erfolgreich dem geistigen Weltgedanken zu nähern.

Ideenschwanger kehrt Kain zu den Seinen zurück. Sonnig umfängt ihn reine, aufopfernde Frauenliebe, die seinen ungestillten Wissensdurst streichelt. Doch schon zu tief ist das höllische Gift in seine Adern eingedrungen. Als Abel ihn auffordert, Gott zu opfern, empört er sich. Nicht länger mag er heucheln und sich unterwerfen, denn er haßt Gott. Er gleicht Prometheus in dieser Stunde, die den Höhepunkt und das Verderben seines Lebens in sich trägt. Zorn umnebelt ihn. In blinder Leidenschaft erschlägt er den Bruder, ohne zu wissen, was er tut. Zum ersten Mal schaut er den Tod. Reue erfaßt ihn. Doch der Trotz erwacht, heraufbeschworen durch das Unverständnis seiner Eltern. Seine Mutter verflucht ihn als den fleischgewordenen Geist des Todes. Auch sein Vater verläßt ihn. Nur sein Weib bleibt in unwandelbarer Treue an seiner Seite. Der Byronsche Kain kann nie ganz verzweifeln. Von Gott und Menschen verflucht, trägt ihn erlösende Weibesliebe hinauf in bessere Welten. Das Erdenweib erkennt seine Bestimmung: Tränen zu trocknen! Wie ein wundersames Requiem klingt die gewaltige Dichtung aus.

Die Dichtung wurde von Herrn Lütjohann würdig und stimmungsvoll vorgetragen. Den dramatischen Schluß gestaltete er zu einem Höhepunkt. Die gedankliche Epik liegt ihm weniger. Man wundert sich, daß ein Künstler von den Qualitäten und dem Stimmzauber des Herrn Lütjohann zu effekthaschenden äußeren Mitteln greift, die er garnicht nötig hätte. Das plötzlich unmotivierte Hervorstoßen einzelner Silben geht wie ein Riß durch das Gewebe künstlerischer Einheit. Wann werden die Nachempfinder großer Dichter lernen, daß nur Einfachheit ihr Können krönt?

Das Karlsruher Publikum hatte Herrn Lütjohann in diesem Jahr nicht vergessen, wie die reichen Blumen-, Obst- und sonstigen Spenden bewiesen. Sollte es doch so etwas wie Dankbarkeit gegen einen Künstler geben? E. N.

Beirat des Reichsauswanderungsamtes.

WTB. **Berlin**, 16. Juni. Am 14. Juni hat die erste Vorversammlung der zahlreich aus allen Teilen des Reiches erschienenen Beiratsmitglieder des Reichswanderungsamtes stattgefunden. Nach Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten wurde besonders die Bildung von Ausschüssen und die Richtlinien für die Auskunftserteilung und Beratung der Auswanderungslustigen eingehend besprochen und klargestellt. Dann beschäftigte sich der Beirat mit den zur Bekämpfung der ungeregelten Werbetätigkeit der Auskunfteien, der Stellenvermittler, Ansiedelungsgesellschaften und Auswandererzeitschriften erforderlichen Maßnahmen. Eine wesentliche Verschärfung der gegenwärtigen Bestimmungen gelegentlich der jetzt schwebenden Neubearbeitung des Auswanderungsgesetzes wurde allgemein für erforderlich gehalten.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Kaffee und Erbprinz = Diele

Ab Mittwoch finden in beiden Lokalitäten Künstlereinlagen statt.

Programm vom 17.—31. Juni

Malwida—Malten, Biedermaier-Duett.
Flirado—Haselnuss, Grot. Komiker.
Molly-Polly, Wiener Stimmungs-Kanone.
Walter Götze, Opernsänger.
Erkona-Marra, Tanz-Duett. Z18457

Künstler-Kapelle: **Alfons Zagel.**
Artistische Leitung: Fräulein **Malwida.**
Am Flügel: F. Schwalbach. — **Anfang 8 Uhr.**

Zahlungsaufforderung.

Die Forderungszettel über Staatsteuerzuschlag für 1919 sind am 7. Juni den Zahlungspflichtigen zugestellt worden. Wer seinen Forderungszettel noch nicht erhalten hat, zeige es alsbald der Steuereinnehmerei an, sonst muß angenommen werden, daß auch ihm der Forderungszettel zugestellt ist.

Die Hälfte des Zuschlags muß spätestens am 21. Juni entrichtet werden. Vom 22. Juni an werden Versäumnisgebühren und vom 30. Juni an Pfändungsanordnungsgebühren erhoben.

Gemahnt wird nicht. Man zahle bargeldlos.
Karlsruhe, den 16. Juni 1919. 9949
Finanz-Amt.

Reinigung der Wasserrohrstränge.

Vom Dienstag, den 17. Juni bis Samstag, den 28. Juni 1919 wird die mechanische Reinigung der Wasserrohrstränge in der Körnerstraße, Schillerstraße, Kriegsstraße zwischen Eisenlohr- und Scheffelstraße, Sofienstraße zwischen Körner- und Scheffelstraße und Goethestraße zwischen Körner- u. Scheffelstraße sowohl tagsüber, wie auch nachts vorgenommen.

Während der Dauer dieser Arbeiten lassen sich Trübungen des Wassers auch in den entfernteren Rohrleitungen nicht vermeiden; zeitweiliges Ausbleiben des Wassers, namentlich in den höher gelegenen Stockwerken, ist nicht ausgeschlossen.

Karlsruhe, den 16. Juni 1919. 9951
Städt. Gas-, Wasser- und Elektrizitäts-Amt.

Freiwillige Grundstücksversteigerung.

Auf Antrag der Erben des Landwirts Friedrich Weiler (Matthäus Sohn) hier, werden der Teilung wegen

am Montag, den 23. Juni l. Js., vorm. 9 Uhr, die zum Nachlaß gehörigen nachverzeichneten Grundstücke durch das Notariat in dessen Diensträumen, Amtsgerichtsgebäude, Zimmer Nr. 9, öffentlich zu Eigentum versteigert.

Beschreibung der Grundstücke:

Lgb. Nr. 4526a: 10 a 97 qm Acker In den hohen Ehrlen (ei. Nr. 4525 (Frieß Friedrich ai. Nr. 4526b selbst).
Lgb. Nr. 4526b: 11 a 01 qm Acker In den hohen Ehrlen (ei. Nr. 4526a selbst ai. Nr. 4531 selbst).
Lgb. Nr. 4531: 17 a 28 qm Acker In den hohen Ehrlen (ei. Nr. 4526b selbst, und Nr. 4530 Weg ai. 4532 selbst).
Lgb. Nr. 4532: 31 a 32 qm Acker In den hohen Ehrlen (ei. Nr. 4531 selbst ai. Nr. 4540 Steinmetz Hermann Friedrich und Nr. 4535 die 4539 Ausstößer).

Die Grundstücke eignen sich auch zu Bauplätzen. Die Versteigerungsbedingungen können in der Kanzlei des Notariats eingesehen werden.

Durlach, den 6. Juni 1919. 5419a
Notariat I.

Bekanntmachung.

Bei allen

Anträgen auf Bewilligung der Kapitalabfindung

sind außer der Geburtsurkunde, wenn ein bestimmtes Kaufobjekt schon in Aussicht genommen ist, etwa vorhandene Grundstückspapiere (z. B. Grundstücksangebote, Kauf- oder Bauverträge, Baupläne, Kostenanschläge, Grundbuch- und Katasterauszüge u. s. w.) mitzubringen.

Anträge der Rentenempfänger auf Kapitalabfindung **nehmen künftig** außer dem Bezirksfeldwebel auch die **örtlichen Stellen der bürgerlichen Kriegsbeschädigtenfürsorge entgegen.** A1081.2.1

Karlsruhe, den 14. Juni 1919.

Versorgungsabteilung des Bezirkskommandos Karlsruhe.

Reichswehr-Brigade 25

(Deutsche Schutzdivision)
stellt unter bekannten Bedingungen

Freiwillige
gediente und ungediente
für alle Waffengattungen ein.

Gediente Mannschaften haben Militärpapiere, ungediente Führungszeugnisse, solche unter 17 Jahren elterl. Einwilligung mitzubringen. Auswärtige erhalten Reisevergütung gegen Vorzeigung einer behördlichen Abmeldung.

Meldungen beim A1036

Hauptwerbebüro Berlin
Hardenbergstrasse 13.

Die Heizung für den Winter
muß schon jetzt durch den Fachmann gründlich nachgesehen und instandgesetzt werden. 9705
Ausführung durch:
Julius Rössler, Ing.
Zentralheizung, Sanitäre Anlagen.
Herrenstr. 48. Teleph. 517.

Druckarbeiten jeder Art werden preiswert angefertigt in der Druckerei d. „Bad. Presse"

Oeffentl. Versteigerung.

Der Kommunalverband Pforzheim-Stadt versteigert durch das städt. Hochbauamt (Altmöbelstelle) folgende von der Heeresverwaltung bezw. Reichsverwertungs-Amt übernommene Heeresgüter:

etwa 100 Stück große u. kleine Pferde-Sielengeschirre,
etwa 25 Stück Pferdekummete,
etwa 30 Stück Armeesättel,
etwa 30 Stück Bocksättel,
eine große Partie loser Geschirrt., wie Stränge, Kett., Freßbeutel, Wassersäcke, Kopfgeschirre, große und kleine Wagenplane usw.

Die Versteigerung findet am Freitag, den 20. und Samstag, den 21. Juni 1919, von morgens 10 Uhr ab, vor dem Hinterportal der städt. Gewerbeschule, große Gerberstraße Nr. 34, in Pforzheim gegen Barzahlung u. sofortige Abholung statt, wozu Kaufliebhaber eingelad. werden. Ev. Fortsetzung der Versteigerung wird besonders bekannt gegeben. 5467a

Pforzheim, 13. VI. 19.
Städt. Hochbauamt.

Buchhaltung
aller Systeme einschl. Abschl. u. Bilanzaufstellung lehrt erfahr. Buchhalter. Näheres **Kaiser-Allee 119,** 1. Stock. 4423

Dienstmannruf. Telef. 3466 besorgt alles. B30966 Kronenstr. 7. [illegible]

Können Sie tanzen? Woll. Sie ohne Lehrer smtl. mod. Rund- u. Gruppentänze erlern., daß Sie sich auf jed. Verg. zwangl. beweg. könn., so bez. Sie n. d. Tanzlehrb. z. Selbstunterr. v. Ballettmstr. C. Henry. Hunderte v. Anerkenng. Pr. 2 M. Nur zu bez. v. W. A. Schwarzes Verlag, Dresden-N. 6/113. A339

Ha-Be
Enthaarungsmittel:
„Sabito"
„Antikrinin"
Depilatorium von Dr. Thomson
in frischer Sendung eingetroffen bei 8168
H. Bieler
Parfümerieladen
Kaiserstraße 223
zwisch. Hirsch- u. Douglasstr.

Kaufe fortwährend Betten, Kleiderschränke, Vertikos, Diwans, einzelne Möbel aller Art, einzelne Zimmer u. ganze Wohnungseinrichtungen Küchenmöbel, Teppiche, Vorhänge rc., und bitte um Angebote. D. Gutmann, Rudolfstr. 12. An- und Verkauf.

Möbel!
Betten, Vertiko, Schränke, Sofa, Bilder, Fahrräder, Nähmasch., ganze Haushaltungen kauft **Albert Schiller,** An- u. Verkauf, Amalienstraße 22. B32308

Ausgekämmte **Frauenhaare** kauft 71* **Oskar Decker,** Haarhandlung, Kaiserstraße 32.

Kupfer-Brennereien von M 290.— an.
Kupfer-Kasserolen liefern prompt jede Größe 5479a
Grathwohl & Kurz Radolfzell i. B.
Räucherapparate von M 80.— an.

Städt. Badanstalt (Vierordtbad) Karlsruhe
Medizinische Bäder
Fichtennadel-, Salz- (Kappenauer od. Staßfurter).
Mutterlauge- und Schwefel- (Thiopinol) Bäder.
Badezeit für Herren und Damen: Vormitt. von 9—1 Uhr und nachm. von 2½—7½ Uhr. Samstags bis 8½ Uhr. An Sonn- und Feiertagen geschlossen. 46

Des Weibes Schönheit.
Große Auswahl feiner, photograph. Aktstudien. 6 Stück 8 Mk.
H. Pötzschmann, Bitterfeld Feldstr. 12. B[illegible]

Achtung für Frauen!
Prospekt über bahnbrechenden hygien. Bedarfs-Artikel versendet verschlossen gratis, franko
Kosmet. Versandhaus, Schweinfurt a. M. A[illegible]

Rasier-Klingen
f. Sicherh.-App. w. haarscharf geschliff. Stck. 15 J. Kaiserstr. 34. Lad.

854 **Kaufe gebrauchte Möbel:**
Salon, Speise-, Herren-, Schlafzimm., sowie einz. Stücke, ganze Haushaltung., Betten, Vorhänge, Teppiche usw. S. Hirschmann, Zähringerstr. 29, An- u. Verkaufsgeschäft. Telephon 2965.

Gebr. Möbel,
ganze Haushaltungen, Kleider, Schuhe, Wäsche, Federbett., Pfandscheine kauft fortwährend B[illegible] **Josef Gross,** Markgrafenstraße 6.

Ich zahle
gute Preise für getragene Herren- u. Damenkleider Schuhe u. Stiefel, Leibu. Bettwäsche, Gardinen Gold und Silber, sowie auch altes Möbel. B Postkarte erbeten. 35646
M. Mangel
Durlacherstraße 70.

Gold, Silber-Münzen
kaufe zu höchsten Preisen jedes Quantum
L. Theilacker, Uhrmacher. Hebelstr. 23 beim Kaffee Bauer. 317508

Aufgepaßt!
Zahle die höchst. Preise f. abgel. Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel, Vorhänge, Wäsche u. s. w. Postkarte genügt. Komme i. Haus. **Brauner,** Rudolfstr. 10. [illegible] St. B38525

Höchste Preise
für getragene Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Weißzeug, Lumpen und Papier, Flaschen, Keller- und Speicherkram. Postkarte erbeten. B[illegible] **Czelewitzki,** Markgrafenstr. 7. Tel. 2191.

Tier- u. Menschenhaare, Flaschen, Lumpen, Metalle, Eisen, altes Gold u. Silber, Tressen, Papier, Keller- und Speicherkram kauft **Feuerstein,** Waldhornstr. 37. Tel. 3481.

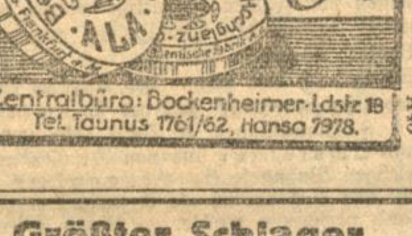
Menschenhaare, Tierhaare, Hörner und Klauen, Cocos-Läufer, Cocos-Matten, Cocos-Teppiche, kaufen jedes Quantum.
Lupolianski & Cie., Zähringerstr. 28. B[illegible]
Lager: Augartenstr. 84.

Exhaustoren, Ventilatoren
Ventilationsanlagen
liefert schnell
Masch.-Fabr. Sichtig & G., Karlsruhe.
Fernsprecher Nr. 306. 7134

Treiböl für Dieselmotore
Heizöl für Kesselfeuerung
gibt kesselwagenweise ab A1064
Alex Blancke, Leipzig.
Drahtaufschr.: Blankalex, Tel. Nr. 3517, 3875, 6390, 990.

Roll-Schreibtische
Diplomaten-Schreibtische
Briefordner-Schränke
billige Preise
Emil Schwehr 9426
Douglasstr. 7 - Tel. 2650

Empfehle meine **Räucheröfen,** geeignet zum Räuchern von Fleisch, Fischen u. s. w. und zum Aufbewahren von allen Lebensmitteln, ferner **Backöfen** zum Backen von Brot etc. 5165a
W. Federlechner, Ettlingen i. B. 2, gegen. d. Gaswerk, Haltest. Exerzierpl.

ALA Chem. Fabrik A.-G. Frankfurt a/M.


bester Schuh-Putz.
Zentralbüro: Bockenheimer-Ldstr. 18
Tel. Taunus 1761/62, Hansa 7978. A43

Größter Schlager
ist der gesetzlich geschützte
Fliegentöter.
Garantiert aus bestem freigegebenem Material hergestellt und wird jeder Abnehmer aufs Beste zufrieden sein.
300 Stück zur Probe Mk. 36.— franko Nachn. Grossist., Versand- u. Warenhäuser Rabatt
Julius Reinbold eingetr. Firma
Reichenbach b. Emmendingen.

Meine Preisliste A bitte verlangen. B26099

Email-Geschirre
werd. dauerh. repariert (nicht gelötet).
Geschirr-Reparatur-Anstalt
Körnerstr. 38, im Hof. Teleph. 1421.

Es werden noch einige bess. Herren für bürgerl. **Mittag- u. Abendtisch** angen. Zu erfr. unt. Nr. B35994 a. d. Bad. Presse.

Tabaksetzlinge zu haben bei B26299 **A. Bastian,** Draisstraße 18, 4. Stock.

Gebr. Möbel all. Art, ganze Einrichtungen, einz. Möbelstücke, Betten, Matratz., Federbetten, Teppiche, Läufer usw. kft. fortw. **Glotzer.** An- u. Vk., Adlerstr. 18a.

Fabrik-Gebäude
Größe ca. 3–5000 qm
mit Terrain zur Vergrößerung sofort gesucht. Dasselbe muß sich für die Metallwaren-Fabrikation eignen.
Offerten unter F. J. V. 368 an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** A1060

Reparaturen bitt. man abzuholen. 318355 Frau **Richard Schuler,** Witwe, Sofienstr. 54. Ht.

Möbelwagen.
Wer übernimmt Umzug einer **5 Zimmer-Wohnung** Anfang Juli von Tettnang hierher? 9959 Offert. an **Karl Presser,** Roonstr. 23a erbeten.

Parkett- und Holzfußböden sow. Holztreppen werden sachgem. gerein. Prima Wachs. Aug. Zitzmann, Näh. L. Wächter z. Freischütz, Kaiserallee. B[illegible]

Freundschaft.
Herr sucht Anschluß an geb. Herrn zwecks gemeins. Ausflüge, Theaterbesuche usw. Briefe unter Nr. Z18416 an die „Badische Presse".

Heiratsgesuche

Junger Beamter, evgl., sehr vermögend (Besitzersohn) s. christl. gesinnte **Lebensgefährtin** (ebenfalls vom Lande), nicht über 23 Jahre alt, kennen zu lernen. Vermögen und Aussteuer erwünscht. Angebote mit Bild und kurzem Lebenslauf unt. Nr. B26413 an die „Bad. Presse" erbet.

Junge Witwe, Anf. 30, m. Kind, w. mit bess. Handw. od. Geschäftsm. bekannt zu werd. zwecks **Heirat.** Vollst. Aussteuer, etwas Vermög. vorhanden. Angebote unt. Nr. B35940 an die „Bad. Presse."

Bess. Dienstmädchen, 25 Jahre, evang., sehr gut u. häusl. erzog., wünscht mit nur sehr solid. und bravem Herrn bekannt zu werden zwecks späterer **Heirat** Angebote mit Bild unter Nr. B26407 an die „Badische Presse" erbeten.

Heirat. alt, in sicherer Lebensstellung, sucht mit einem Mädchen, am liebsten v. Lande, zwecks Heirat in Briefwechsel zu treten. Vermög. erwünscht, auch vorhanden. Angebote u. Nr. Z18432 an die „Badische Presse" erbeten.

Heirat. Tüchtig. Geschäftsmann (Schuhfabrikant), 40 J., evang., vermög., sucht tüchtiges, solid. Fräulein mit etwas Vermögen zwecks Heirat kennen zu lernen. Angeb. unt. Nr. B26337 an die „Badische Presse" erbeten.

Heirat. Suche für Eisenbahnbeamten, Kranmeister, 55 Jahre alt, kath., Witwer mit einer 14jährig. Tochter, sehr vermögend, gediegenes Fräulein, Mitte oder Ende der Dreißiger, mit etwas Vermögen, zwecks Heirat. Angebote unt. Nr. B26337 an die „Bad. Presse" erbeten.

Fräulein, anf. 30er J., kath., mit etwas Vermögen, tüchtig i. Haushalt, wünscht charakterv. Herrn zwecks **Heirat** kennen zu lernen. Witw. mit 1–2 Kindern angenehm. Ernste Angebote u. Nr. B18431 an die „Bad. Presse" erbeten.

Heirat Geb. Fräulein, stattliche Erscheinung, evang., 34 Jahre alt, tüchtig im Haushalt, verm., wünscht Anschluß an gutsituierten Herrn, Beamten oder Kaufmann, der evtl. einheiraten könnte. Gef. Angebote unt. Nr. B26336 an die „Bad. Presse".

Heiratsgesuch. Ein junger, alleinsteh. Mann, 26 Jahre alt, kath., Bahnarbeiter, mit sicher. Verdienste, wünscht sich mit einem braven, fleißigen Dienstmädchen, Witwe mit 1 Kind, in dem gleichen Alter bekannt zu werden zwecks baldiger Heirat. Angeb. unt. Nr. Z18435 an die „Bad. Presse" erbeten.

Ofenwichse Kosak A[illegible]
gibt sofort auf allen Eisenteilen schönsten Silberglanz.
Alleiniger Hersteller: Carl Gentner, Göppingen (Württbg.)

Barackenwerke Ed. Hennig, Zittau i. S.
liefert als Spezialität: feststehende, zerlegbare, transportable Holz-Wohnhäuser, Ausstellungs-, Lazarett-, Wohn-, Arbeits-, Magazin-, Stallbaracken u. s. w.
Sofortige Lieferzeit, exakte Ausführung, größte Lebensdauer. Packmaterial: Holzwolle und Holzwollseile. [illegible]
Auskunft: Vertreter Obering. **C. Buck,** Stuttgart-Ostheim. Postlagernd [illegible]

Wagschal & Schröder, Geestemünde
Seefischgroßhandlung
Räucherwaren Marinaden
täglicher Post- und Bahnversand
Angebote gratis und franko.
Aufträge für Lieferung beim freien Handel A1071.2.3 werden schon jetzt entgegen genommen.
Import
Tel.-Adr. Fischwaage. Einkaufsstellen an allen Fischmärkten. Tel.-Nr. 1888.

Fussbodenlacke — Oelfarben
schnelltrocknend — gebrauchsfertig
Farben — Pinsel — Oele — Lacke
Malerbedarfsartikel
vorteilhaft im Farbengeschäft Waldstr. 15 beim Colosseum. Telefon 2849. 11517

Möhrenmehl
Ia., in feinster Mahlung
bestens geeignet f. Bäcker u. Konditoren.
Wiederverkäufer — nur Grossisten u. Großverbraucher — für waggonweise Abgabe gesucht. A1065
Muster zu Diensten.
A. Rhée, Hildesheim.

G. A. Kupferleitungen
Pendel-, Glühlampenschnüre und Fassungsader
liefert sehr billig sofort ab Lager [illegible]
Rob. Dörrenhaus, Köln
Gladbacherstraße 19. Fernspr. A 2804. A [illegible]

Wirtschaft oder Kaffee
in guter Lage Karlsruhes
zu kaufen gesucht. 10470
Angebote mit Unterlagen an
FAAS & ROTHENSTEIN, Porzheim.
Ebersteinstraße 18.

Zu kaufen gesucht
Eichen,
rund u. geschnitten, trocken und frisch. Genaue Angebote mit Angabe d. Durchmesser, Stärkeneinteilung, Alter der Ware, mit Preisen frei auf Waggon geladen, erbitten an A1074
M. & H. Westhoff, Holzgroßhandlg., Düsseldorf, Hohenzollernhaus und Vertreter **Karl Touffaint,** Freiburg i. Br., Hauptstraße 17.

Transmissions-Wellen
6 Meter lang, sowie ca. 25—30 Meter Riemen zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preisang. an [illegible]
E. Werle, Rheinstraße 58.

Badenweiler.
Sofort beziehbar! Herrschaftliche
Villa
(1907 umgebaut), 13 Zimmer, 2 Bäder, mit bestem ausgestatteter Weinkeller, Stall mit Kutscherwohnung, Remise (Garage), Teehaus, 2000 qm alter Garten, schönste Lage, zu 150 Mille
zu verkaufen.
Anliegende Wiesen und Weinberge mit zusammen 10000 qm können ganz oder teilweise mit abgegeben werden. Anwesen eignet sich auch zu [illegible] landwirtschaftlichen Betriebe.
E. W. Kratzert, Heidelberg.

Schönes 2stöck. Wohnhaus
in guter Lage in Seckenheim bei Mannheim, Nähe des Rathauses, mit Seitenbau und sehr Lagerräumen, als Geschäftshaus mit Laden sehr geeignet, zu verkaufen. 5468a.2.3
Karl Wunder, Ettlingen,
Vorderstein 12. 9971

12—1400 lfd. Meter
Zementbalken
vollständiger Ersatz für Ueberlagschienen in verschiedenen Längen, sofort zu verkaufen. Näheres [illegible] **Karl Striebel,** Glümerstr. 14. [illegible]

Mangold-Setzlinge [illegible]
zu verkaufen.
Städt. Gut Daxlanden,
Hammweg 1.

RIETTA

Parfümerie
Frankfurt am Main

Drahtanschrift Parfumrietta Frankfurtmain
Fernsprecher: Taunus 855.

Hautkrem — Frisierkrem
Haarwasser — Teerseife
Kamillen-Extrakt — Kamillen-Seife

Erstklassige Parfüms.

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

69029

A610

50 Mk. Belohnung.

Sonntag, den 15. Juni, Nachm., wurde ein alter Herr auf dem Waldwege zwischen Frauenalb und Herrenalb von elegant gekleidetem Manne (etwa 19 Jahre) angehalten, ohne Grund des Diebstahls beschuldigt, beschimpft und wiederholt mit Totschlag bedroht. Der Ueberfallene hat der Staatsanwaltschaft Anzeige erstattet und bietet obige Belohnung dem, welcher den Angreifer beim Staatsanwalt in Karlsruhe derart namhaft macht, daß gerichtlich vorgegangen werden kann.

Der Angreifer ist wahrscheinlich von Marxzell nach Karlsruhe zurückgefahren, er war ganz hell und neu gekleidet: weiße Hose, weiße Weste, hellgelbes Jakett, weißer Strohhut. Besondere Kennzeichen: blutende Wunde in Mitte der Unterlippe, rohe Ausdrucksweise im Sprechen. 5529a

Förster Jäger Jagdgehilfen u. s. w. finden sicherlich Stellung durch eine Anzeige im „Deutschen Jäger" München 2 NW. A579

Treibriemen, Riemenwachs, Verbinder rc. liefert vorteilhaft Cassin & Co., Karlsruhe, Zähringerstr. 8. 7012

Farbbänder Friedensgewebe **Kohlepapiere** Primaware billigst Emil Nos, Karlsruhe Geranienstr. 15. Tel. 4188 8339

20 Briefmappen mit 100 ff. Briefbogen und 100 undurchsicht. Briefumschlägen zus. Mk. 5.—. 100 Ansichts-Postkarten . . Mk. 2.—. 50 Blumen-Postkarten . . Mk. 3.—. 50 Glückwunsch-Karten . . Mk. 4.—. 50 Bogen Schmirgelpapier . . Mk. 6.—. 2 Pfd. Bindfaden Mk. 5.—. 100 Fliegenfänger Mk. 13.—. Paul Rupps, Freudenstadt 107 (Schwarzw.).

Gelatine (weiß), 10 Pakete, gegen Höchstgebot abzugeben. Angebote unt. B35018 an die „Bad. Presse" erb.

Bester Zahler für getragene Kleider, Schuhe, Weißzg., Vorhänge, Teppiche, Lumpen, Papier, Flaschen, Teller- und Speicherkram. J. Briel, 318909 Fasanenstraße 35

KAUFE Lumpen, Papier, Flaschen, Haare, Neuer- u. Speicherkram und zahle gute Preise. B34858 J. Zimmermann, Durl.-Straße 42. Telefon 4144.

Jagdgewehre wie Drillinge u. Doppelflinten, wenn auch reparaturbedürftig, kauft 318426 Waffen-Nagel, Kaiserstraße 229, Eing. Hirschstr.

Wir suchen zu kaufen: **Rauchtabak, rein, Schweiz.-Stumpen Cigaretten, rein, Cigarren.** Muster erbeten! **W. Moths,** Tabak-Großhandlung, **Chemnitz,** 9393405 Enzmannstraße 8.

Schweizer Stumpen und andere Zigarren kauft laufend geg. Kasse und bittet um bemusterte Angebote (geg. Nachn.) Wilhelm Kraemer, 5513a Dresden 16. 3.1

Die **Städt. Brockensammlung** Baumeisterstr. 32, Hths. nimmt f. d. Bedürftigen der Stadt dankbar jede Gabe in Hausrat, Männer-, Frauen- u. Kinderkleidern, Wäsche, Stiefel rc. entgegen. 240

Gebrauchte **Möbel kauft** zu angemessenen Preisen die **Altmöbelstelle** Bad. Baubund G. m. b. H. Schloßplatz 13. **Angebote erbeten!**

Als **Reklame** unserer Uhren versend. eine Schwarzwäld. **Uhr** mit reizender Schnitzerei, 24 cm Höhe, Werk geölt, reelle Ware, dazu ein hübsches Wetterhaus für zus. *M* 6.95 Nachn. Schwarzw. Uhrenfabr. Schonach Nr. 1, Schw.

Die bekannten Dr. Hölzle's homöopath. **Krampfhustentropfen** sind vorrätig in d. meist. Apotheken od. direkt zu beziehen durch die homöopathische Abteil. der **Adler Apotheke Kirchheim-Teck.** 1625a

Zeugnis-Abschriften sowie alle Arten von **schriftl. Arbeiten** werden pünktl. u. sauber angefert. Von wem sagt die Bad. Presse u. 318421.

Für Obersekundaner sofort tüchtige Nachhilfe für die Hauptfächer gesucht. Angebote unter B36024 an d. Bad. Presse.

Welche Frau besorgt das Waschen und Flicken von Herrenwäsche? Angebote, unter Nr. B35870 an die Gesch. der „Badischen Presse."

Umzug Philippsburg nach Bad.-Baden, 1. Jul. Wer führt solchen aus? Angebot mit Preis 318409 Gendarmerie Philippsburg.

Verlust. Am Samstag Abend 8 Uhr geriet auf dem Albtalbahnsteig ein Kistchen in Verlust. Inhalt unter anderem: 1 Tagebuch, verschiedene Wäschestücke, 1 Reiseschachspiel, 1 Zigarrentasche. Zweckdienliche Angaben über den Verbleib der Kiste bezw. Rückgabe gegen Belohnung Stefanienstr. 46 erbeten. 9970

Geldbeutel gefunden mit 37 Mk. Inhalt. Zu erfr. Bürgerstr. 9, b. Kölmel. B....

Verloren im Stadtgarten ein **Münzen-Armband** (teures Andenk.) Abzugeb. geg. Belohng. B.... Klauprechtstr. 20. IV., r.

Verloren am Sonntag **Armbanduhr** von Karlsr.-Beiertheim — Bulach — Bannwaldallee. Abzugeben gegen Bel. bei Frank, Gartenstr. 11, 4. St. B36048

Altmetalle, Lumpen, Metalle, Flaschen, Möbel, Tier- und Menschenhaare kauft zu höchsten Preisen 318074 **Karl Kreis** Augartenstr. 27, Ht., 3. St.

Wirrhaare werden angekauft und verarbeitet. 8289 Frau Emil Schwank Wwe., Friseur- u. Parfümerie-Geschäft. Kriegstr. 82.

Offene Stellen

Dengelmaschinenreisende Dobosch, Ing., Besigheim.

Gut. häusl. Verdienst. Zur Uebernahme eines Postversandgeschäfts Herren u. Damen überall gesucht, auch Kriegsbeschädigte. Schöner Verdienst, kein Risiko. Nur 20 *M* für Warenlager erforderlich. Zum Selbstausprobieren 10 Muster und Anleitung geg. Einsendung von 1 *M* im Brief oder auf unser Postscheckkonto Frankfurt a. M. Nr. 24651. Wagner u. Komp., Marburg a. d. Lahn, Frankfurterstraße 36. M883

Redegewdt. Herren und Damen, auch Invalid, überall gesucht zum Vertrieb eines tägl. Gebrauchsartikels b. hoh. Verdienst. Warenmuster gegen 1 Mark, auch in Briefmarken. 318887 **Wilhelm Maier,** Helmsheim, A. Bruchsal.

Klavier-Spieler oder **Spielerin** f. 2—3 Abende in der Woche für Tanzstunde gesucht. B35884 Näheres Schützenstr. 8a, 3. Stock bei Greß.

Schneider (Heimarbeiter) hier oder auswärts f. Knaben- und Entlassungsanz. gesucht. B35996 Körnerstr. 14, II.

Schreiner u. Vergolder von Möbel-Geschäft für Heimarbeit sof. gesucht. Angebote u. Nr. 318468 an die „Bad. Presse".

Gesucht 2 tüchtige **Schuhmacher** auf Sohlen und Fleck. Durlacher-Allee 32, 318328 im Laden.

Junge (15—16jährig), der sauber u. anständig ist, zum Nachtragen eines kleinen Reisekoffers für vormittags und nachmittags je 3 St. nden gesucht. Vorstellung Sonntag, 22. Juni, vorm., bei 9960 **Diener,** Marienstr. 103, part.

Tüchtige Näherin findet Dauerstellung. Näheres Berghausen, Hauptstr. 1. B35836

Tücht. Näherin gesucht. B35942 Mendelssohn-Platz 2.

Arbeiterin oder gute Zuarbeiterin für sofort gesucht. B.... M. Hahn, Damenschneiderin, Kaiserstr. 229.

Weißzeugnäherin für einige Tage gesucht. „Prinz Berthold". 9938 Hardtstr. 123.

Pünktliche Flickerin gesucht. Hornung, Waldstraße 8. B26845

Fräulein, für einige Tage ins Haus zum Nähen für sofort gesucht. Kapellenstr. 70, 4 Trepp., lks. 318449

Süddeutsche Kassenblock-Fabrik Vaihingen-Enz Württemberg
Kassenblocks endlos u. geheftet
Straßenbahn- u. Theater-Billets
A763

Tücht. Taillenarbeiterin und Zuarbeiterin gesucht. 9968 **H. Degenhardt** Kreuzstraße 3 IV.

Eine Büglerin auch für Herrenwäsche, für sofort gesucht. Zu erfragen 9958 Drogerie Theodor Walz, Kurvenstraße 17, II.

Selbständige jüngere **Köchin** od. junges **Hausmädchen** auf sofort f. Gutshaushalt dicht bei Freiburg gesucht. B33857 Frau Konsul Bielefeld, Karlsruhe, Jahnstr. 22.

Zuverlässiges **Mädchen als Köchin** in ruhigen klein. Haushalt auf 1. od. 15. Juli gesucht. bei hohem Lohn und sehr guter Behandlung, ebenso gewandtes **Zimmermädchen,** das gut nähen u. bügeln kann. Adresse zu erfr. unter Nr. 9978 in der „Bad. Presse". 2.1

Perfektes **Zimmer-Mädchen** im Nähen gut bewandert, findet per 1. Juli oder August angenehme dauernde Stellung. B35822 **Frau C. Himmelheber,** Kriegstraße 47a.

Serviermädch. gesucht. Suche zum sofortigen Eintritt ein fleißiges **Mädchen** daß sich zum Servieren u. Zimmerarbeit eignet, und auch etwas Hausarbeit mit übernimmt. Angebote nebst Photographie unt. Nr. 5527a an die „Bad. Presse".

Zimmermädchen welch. schon in besseren Häusern gedient hat, nach Baden-Baden gesucht. Vorzustellen bei Frl. S. Schweizer, Waldstraße Nr. 33, I. B35760

Einfache Jungfer oder erstes **Zimmermädchen,** perfekt i. Schneidern, Bügeln u. Servieren, mit langjähr. Zeugnissen, auf 1. Juli gesucht. B35718 Dr. Maas, Jahnstraße 10.

Tüchtige, einfache, solide **Stütze** mit guten Zeugnissen, die kochen kann, Haus- und kleine Gartenarbeit übernimmt, auf sofort oder 1. Juli gesucht. Vorzustellen Ettlingen, Wilhelmstr. 12. 5524a

Kräftiges pflichttreues **Alleinmädchen** zwischen 18 u. 25 Jahren das Liebe zu Kindern hat, für sofort nach Villingen, später Heidelberg gesucht. Monatslohn nach Alter und Leistung bis zu 60 *M* Zu erfr. unt. Nr. 5531a in der „Badische Presse".

Tüchtiges, zuverläss. **Mädchen** bei guter Bezahlung auf 1. Juli ges. J. Strauß, Steinstr. 23, II. 9952

Größeres Unternehmen sucht für sofort einen kaufmännisch und organisatorisch erfahrenen

Mitgeschäftsführer

sowie einen tüchtigen

Buchhalter

Kenntnisse des Möbelfachs erwünscht. Angeb. mit Bildnis, Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften unter 9906 an die „Bad. Presse".

2 tücht. Vertreter

der Parfümerie- und Gummiwarenbranche für **Baden** bei hoher Provision **gesucht.** Nur erstklassige Herren, die auf eine Dauerstellung reflektieren, werden gebeten, am Mittwoch vormittag von 10—12 Uhr, im **Germania-Hotel, Zimmer 84,** vorstellig zu werden. B35890

In Kolonialwaren- u. Drogen-Geschäften gut eingeführte **Vertreter** f. meine bekannten überall gern gekauften **Back-Oele und Back-Aromen** gesucht. **Otto Müller, Leipzig.** Offerten sind an mein Verkaufsbüro Dresden, Krenkelstr. 21 zu richten. A1063

Nebenverdienst!

Evtl. Hilfe beim Aufbau d. Existenz und dauerndes hohes Einkommen! Keine Versicherung! Kein Verkauf an Beamte! Keine Schreibarbeiten! Bequem im Hause! Aussichtsreiche Wege! Viele Anerkennungen. Verlangen Sie Prospekt **Nr. 79** von Adresse: **Schließfach 124, Dresden-A. 1.** 1633a

Tüchtige Maschinenschreiberin

(keine Anfängerin), perfekt in Stenographie und Maschinenschreiben, per 1. Juli für Fabrik in **Rastatt gesucht.** Offerten mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehalts-Ansprüchen erbeten unter Nr. 5444a an die „Badische Presse".

Tüchtige Verkäuferin

für elektr. **Beleuchtungskörper u. Bedarfsartikel,** möglichst fachkundig,

zum baldigen Eintritt gesucht.

Nur wirklich tüchtige, in der Bedienung feiner Kundschaft gewandte und bewährte Kräfte wollen sich mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Bild und Gehaltsansprüchen melden unter „**Verkäuferin Nr. 1144**" bei **Daube & Co., G. m. b. H., Frankfurt a. M.** A1082

100 Vertreter gesucht!

An allen größeren und kleineren Plätzen Herren gesucht, die unsere **Generalvertretung** für den **hiesigen Bezirk** übernehmen wollen. Es handelt sich um den **Alleinverkauf** A1086 eines neuen, konkurrenzlosen Massenartikels. Branchekenntnisse nicht erforderlich. Da Vertrieb nach unseren Anleitungen erfolgen soll, kommt einer unserer Vertreter demnächst zwecks **persönlicher Rücksprache** nach **Karlsruhe.** 2—6000 Mk. **Betriebskapital,** je nach Größe des Bezirkes, erforderlich. Schnell entschlossene Reflektanten wollen sich melden. Gefl. Off. unt. **H 8018 U. an Haasenstein & Vogler A.-G., Berlin W. 35.**

Fleißiges, williges **Mädchen** das zu Hause schlafen kann, sofort gesucht. 9984 Durand, Douglasstr. 26.

Mädchen wel. schon gedient hat, zu 2 Personen bei hohem Lohn gesucht. Hirschstr. Nr. 9, I. B26285

Geschäftsfreudiges **Mädchen,** dem es gelegen ist, die Küche zu erlernen, kann auf 1. Juli eintret. Lohn 45 *M*, Kost u. Wohnung frei, ebenso ein flinkes jüngeres Mädchen zum anlernen im Büfett. Anfangslohn 30—35 *M*, Kost u. Wohnung frei. 9928 **Wilh. Ziegler,** Kaiserhof, Karlsruhe.

Mädchen oder jüngere Frau zur Mithilfe i. Haushalt auf 4—5 Stund. tägl. gesucht. 318380 Kaiserstr. 156 III.

Mädchen zu kleiner Familie sofort gesucht. 318422 Karl Hebeisen, Rüppurrerstraße 36, III.

Jünger., fleiß. Mädchen für häusliche Arbeiten, bei guter Behandlung a. 15. Juli gesucht. (Am liebst. von ausw.) 318400 Marienstraße 48, 2. St.

Auf 1. Juli wird in ein gutes Haus ein ehrl., solides Mädchen für die Küche u. Hausarbeit zusammen mit d. Zimmermädchen gesucht. Bismarckstraße Nr. 39, erster Stock. B35860

Fleißig., ehrliches, gut empfohlenes Mädchen in kleinen Haushalt für 1. Juli gesucht. Hans Thomastraße 1, I. B35818

Gesucht wird ein **Mädchen,** oder alleinstehende Frau für Küchenarbeit. 9957 R. Koch, Waldstraße 67, Eingang Ludwigsplatz.

Fleißiges Mädchen für tagsüber zu kleinem Haushalt gesucht. B35702 Waldstraße 40c, 2. Stock

Monatsmädchen f. 2—3 St. vormittags gesucht. 318405 Nelkenstraße 1, Laden.

Monatsfrau f. nachm. ein. Stund. gef. Dorfstr. 1, 2 Tr. 318439

Monatsfrau ehrlich und sauber, gesucht Luisenstr. Nr. 39, I. Stock. 9954

Zwei Servierfrl. suchen gute **Waschfrau,** die gleichzeitig die Wäsche schön ausbessert. Angeb. unt. Nr. 318838 an die „Bad. Presse".

Stellengesuche

Zwei Architekten, staatl. gepr. Bauwerkmeister, suchen Nebenbeschäftigung in allen einschlägigen Arbeiten bei billigster Berechnung. Spezialität Kleinwohnungsbau, Abrechnungen u. s. w. Angeb. unt. Nr. 318304 an die „Bad. Presse" erb.

Junger Mann (Kriegsinvalide), vor d. Kriege als techn. Leiter einer Kunstbaumwollfabrik tätig, sucht, da er dem Berufe weg. schweren Beinverletzung, nicht mehr vorstehen kann, passenden Wirkungskreis in kaufm. oder techn. Büro. Angeb. unt. Nr. B26401 an die „Bad. Presse".

Verheir. Buchbinder und Expedient sucht dauernde **Stellung.** Angeb. unt. 318464 an die „Bad. Presse" erb.

Aelter. Mann, aus achtbarer Familie, led., zuverlässig und solid, sucht **Stellung** als Hausverw. od. sonst. Vertrauensposten. Gefl. Angebote u. Nr. 318452 an die „Bad. Presse".

Haushälterin! Suche zu alleinstehend. Herrn Stellung als **Haushälterin** hier od. auswärts. Angebote unt. Nr. B35756 an die Bad. Presse.

Haushälterin gef. Alt., w. einem ft. f. Haushalt vorst. kann, sucht Stelle bei alleinst. ält. bess. Arbeiter auf 1. Juli. Angebote an die „Bad. Presse." 318489

Ordentliches, anständig. Mädchen sucht Aushilfe Abends u. Sonntags zum Servieren. Zu erfragen bei F. Gauweiler, Hardtstraße 14. B35828

Zu vermieten

Wohnungstausch! Wer tauscht 3—4 Zimmerwohnung in besser. Hause (vorm. Weststadt) geg. schöne 3 Zimmerwohnung m. Garten in Bruchsal? Ang. unt. Nr. B35820 a. d. Bad. Presse.

4 Zimmerwohn., jährlich 580 *M*, gegen **5—6 Zimmerwohnung** zu tauschen gesucht sof. oder 1. Oktober. Angeb. unt. Nr. 318401 an die „Bad. Presse" erbeten.

Wohnungstausch. Tausche meine neuzeitl. **4-Zimmerwohnung** Nähe Kriegstr.-Karlstor gegen **3 Zimmerwohng.** in Karlsruhe od. Vorort. Angebote u. Nr. B35920 an die Bad. Presse.

Ein großes Zimmer mit **Küche** ist an eine solide Frau sogleich oder später geg. etwas Gegenleistung bill. zu vermiet. Köhli, Kaiserstraße 81, 3. Stock. B36018

Einfaches, nettes **möbl. Zimmer** an einen solid. Herrn zu vermieten. Anzus. von 1—4 Uhr. Heimburger, Scheffelstr. Nr. 44a, vierter Stock. 318403

Zu vermieten Auf 1. Juli an nur bess., solid. Herrn (Dauermiet.) gut möbl. Zimmer mit ganzer Pension. B36006 Leuser, Bismarckst. 35, II.

1 sehr schön möbl. Zimmer, mit ganz. od. halb. Pension, sofort oder später zu vermieten. Edelsheimerstr. 1, Ecke Parkstraße, 3. Stock, rechts, Traub. 318444

Schön möbl. Zimmer mit elektr. Licht an solid. Herrn auf sofort zu vermieten. Zähringerstr. 76, Metzgerei Goldschmidt.

Lammstr. 3, 1 Tr., ist auf 1. Juli gut möbl. **Zimmer** an solid. Hrn. zu verm. Schneider. B35904

Zu vermiet. auf 1. Juli: 2 schöne unmöbl. Zimmer ohne Küche mit sep. Verschluß an einzelnen Herrn od. Dame. B35802 Steuerle, Hirschstraße 29, 3. Stock.

Blankenloch. Gut möbl. Zimmer zu verm. Hauptstraße 150, 2. Stock, Schult. B35780

Für Sommeraufenthalt im Murgtal 2 bis 3 gut möblierte Zimmer, auf Wunsch mit Küchenbenützung sofort zu vermieten. Zu erfragen in der „Badischen Presse" unter Nr. 5517a.

Mietgesuche

Laden in verkehrsreich. Straße, mögl. i. Zentrum, auf 1. Juli zu mieten gesucht. Schriftl. Ang. u. 318385 an die Bad. Presse.

Atelier, Werkstatt, Küche oder Zimmer in oder bei Karlsruhe **gesucht.** Angebote mit Preis unter Nr. B36030 an die „Bad. Presse".

Stallung zu mieten gesucht. Angebote unt. Nr. B35772 an die „Bad. Presse" erb.

3-4 Zimmerwohnung m. Zubehör in gutem ruhigem Hause der Weststadt, auch Vorort des Westens, von mittl. Beamt. für sofort od. später zu mieten gesucht. Preis bis zu 1000 *M* Angebote unter 318458 an die „Badische Presse".

Kriegswitwe, mit erwachsener Tochter sucht 5—6 Zimmer-Wohnung sofort oder 1. Okt. zu mieten. Angebote u. Nr. 318402 an die „Badische Presse" erbeten.

Eine **Dreizimmer-Wohnung** in sauberem Hause v. einzeln. Dame f. sof. oder später gesucht. Ang. u. Nr. 9799 an die „Bad. Presse".

Auf 1. Juli **2 Zimmer-Wohnung** von N. ruh. Familie ges. Angebote unter Nr. 318463 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Junges Ehepaar sucht **1—2 Zimmer-Wohnung** sof. oder später, Süd- od. Südweststadt bevorzugt. Angebote unter 318406 an die „Bad. Presse".

Schliff und vornehme Lebensart von K. Gratiolett Preis Mk. 1.65. Aus dem Inhalt: Was ist Lebensart? | Schliff | Takt | Persönliche Würde, Bescheidenheit und Selbstbewusstsein | Offenheit und Zurückhaltung | Die Selbsterziehung zur Vornehmheit | Besuche | Empfangstage | Einladungen u. Absagen | Der vornehme Tisch | Konversation | Wovon und wie man in Gesellschaft nicht spricht | Die verschiedene Art des Lächelns | Der vornehme Brief usw. usw. A219

Das Buch von der reinen Freude Beiträge zu einer fröhlichen Lebensanschauung v. R. Ardor. Ein wahrer Sonnenblick für freudlose, verärgerte Menschen. Preis *M* 1.80.

Die Hand am Steuer des Lebensschiffs! von R. Ardor Preis *M* 1.40. Es glaube niemand, das Leben zu zwingen ohne feste Lebensanschauung. Tausendfältig sind die Erscheinungen des Lebens, ungeheuer die Flächen des glatten Meeres, unübersehbar die heranbrausenden Wogen der bewegten See. Wie baue ich meinen Plan, wie lenke ich mein Schiff, wo läuft der Weg, wo glänzt das Ziel?: Die Hand am Steuer des Lebensschiffs — oder es wird scheitern. — Inhalt: Brauchen wir eine Lebensanschauung? Ein Gleichnis | Erstes Bedürfnis nach einem Lebensplan. Spätere Pläne | Gut oder böse | Teils gut, teils böse? | Fröhliche oder traurige Lebensanschauung? | Hindernisse | Stetigkeit, doch nicht Starrheit.

Gegen den Ärger Ein Schutz- u. Trutzbuch v. R. Ardor. Preis *M* 1.40. Es lehrt die Kunst, den Ärger durch den Verstand zu überwinden.

Selbsterziehung zur Gesundheit von Karl Monar Preis *M* 1.80. So gut unsere Schulen sind, und so reiche Kenntnisse sie dem Strebsamen vermitteln: Darüber, wie man ein so wertvolles und unersetzliches Gut, wie unsere Gesundheit, sich erhalten od. verschaffen kann, darüber lehren sie so gut wie nichts. Hier setzt nun das oben bezeichnete Buch ein u. übermittelt in klarer und ansprechender Form alle jene unentbehrlichen Kenntnisse. Der Verfasser der Schrift ist ein Arzt.

Bücher der Lebensklugheit von V. v. Lepel:
Feiner Takt und guter Ton im Verkehr mit anderen
Wie bewege ich mich in der Gesellschaft?
Wie bewege ich mich im täglichen Leben?
Wie benehme ich mich bei Tisch?
Preis pro Band *M* 1.50.

Vom Sterben der Menschen von Heinz Welten Preis *M* 1.40. Der Tod: Wie wird er uns begegnen? Was werden wir unter seiner Knochenfaust zu leiden haben? Eine bange, bange Frage, die mancher zart empfindenden Natur die ganze Lebensfreude zu trüben vermag. Da gibt es keinen besseren Trost als dieses Büchlein, dessen Lektüre sicher und dauernd von jeder Todesangst befreit.

Die Schule des Lebens, Verlagsgesellschaft m. b. H., Naumburg A 872 Saale.

Wohnungs-Gesuch. von 2 gr. Zimmern u. allem Zubeh. geg. eine **1 od. 2 Zimmerwohng.** in anderm Stadtteil zu tauschen gesucht. Zu erfrag. unt. Nr. 318392 an die Bad. Presse.

Wohnungs-Gesuch. Eine ältere, alleinsteh. Frau sucht in der Südstadt auf sogleich oder 1. Juli 1 Zimmer mit Küche oder 2 kleinere Zimmer. Angebote unter Nr. 318383 an die „Badische Presse" erbeten.

Zwei möblierte **Schlafzimmer** evtl. m. Küchenbenützung und gemeinsamen Wohnzimmer, mögl. Zentrum der Stadt, von Herrn u. Dame für 1. Juli zu mieten gesucht. Angebote mit näheren Angaben u. Nr. 318448 an die „Badische Presse" erbeten.

Zwei möblierte Zimmer von einem ausl. Journalisten zu mieten ges. Nähe Durlacher Tor bevorzugt. Angebote unter 318330 an die „Bad. Presse" erb.

Anständ. Fräulein sucht **schön. möbl. Zimmer** womögl. Südstadt. Ang. unt. Nr. 35844 an die „Badische Presse".

Student sucht sofort **möbl. Zimmer** mit Morgenkaffee zu mieten. Nähe Technische Hochschule bevorzugt. Angebote unt. Nr. 318395 an die „Bad. Presse."

Dame sucht **möbl. Zimmer** mit Klavier. Gefl. Angebote unt. Nr. 318446 an die „Bad. Presse" erb.

Einfach möbl. Zimmer von anständig. Herrn sofort zu mieten gesucht. Angeb. unt. Nr. 318465 an die „Bad. Presse."

Beamter sucht **möbliert. Zimmer** in gut. Hause bei freundlichen Leuten od. alleinsteh. Dame zum 1. Juli. Mögl. Zentrum. Angeb. unt. Nr. B35882 an die „Badische Presse."

1 od. 2 möbl. Zimmer m. 2 Betten od. Wohn- u. Schlafz. m. 2 Betten u. Küchenbenützung von jg. Ehepaar (Dauerm.) p. sof. od. 1. Juli zu mieten gesucht. Angeb. unt. Nr. 318437 an die „Badische Presse".

Möbl. Zimmer auf sofort zu mieten gesucht. Nähe Marktplatz bevorzugt. Angebote unter Nr. B35846 an die „Badische Presse" erbet.

Bess. Herr (Dauermiet.) sucht per sofort od. 1 Juli **1—2 Zimmer** (mögl. ungen.) Ang. u. Nr. B36028 a. d. Bad. Presse.

2 kleinere Zimmer z. Unterstellen von Möbeln, Umgegend Rondellplatz bis Kriegsstr. 62, z. 1. Juli gesucht. Angebote unt. Nr. 318436 an die „Bad. Presse" erbeten.

Schlafstelle sucht solid. Arbeiter. Angebote unt. Nr. B35770 an die Bad. Presse.

Trockene **Lagerräume** zur Einlagerung von Ersatzsohlen in Kisten A1088 **gesucht.** Erforderlich ca. 200 qm. Angebote mit möglichst genauer Angabe des Quadratinhalts der lichten Höhe der Räume, des Stockwerkes, der Gebäudeart und der Anfuhrverhältnisse sow. der Lagergebühr pro Quadratmeter u. Jahr. Nur Angebote, die die erbetenen genauen Angaben enthalten, finden Berücksichtigung. **Ersatzsohlen-Gesellschaft m. b. H. Berlin S.W. 48, Wilhelmstraße 8.**

Schneiderin sucht 2—3 Zimmer, für Ateliersweck, eines als Schlafzimmer eingerichtet. Angebote unter Nr. 9969 an die „Badische Presse".

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, dass unser liebes, herzensgutes Kind

Emma

Montag früh 5 Uhr, nach kurzem, schwerem Leiden, im Alter von nahezu 8 Jahren, in die ewige Heimat abgerufen wurde. Z18445

Die tieftrauernden Eltern:

Albin Keller.

Ida Keller, geb. Wolfhard u. Kind Dora.

Beiertheim, den 16. Juni 1919.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 18. Juni, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhaus, Breitestrasse 30, zum „weissen Bären", aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an unserem schweren Verluste sagen wir herzlichsten Dank. B35958

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Josef Daul nebst Kinder.

Karlsruhe, 17. Juni 1919.

Danksagung.

Für die uns erwiesene Teilnahme und für die vielen Kranz- und Blumenspenden beim Heimgang unseres lieben, unvergeßlichen

Karl

sprechen wir unsern herzlichsten Dank aus. 5520a

Familie Wilh. Stengel „zur Blume".

Lichtenau, den 16. Juni 1919.

Wo gehe ich hin?
Zu Josef Müller,
Schneidermeister, Uhlandstr. 26, 4. Stock, im Württemberger Hof.
Da läßt man seine Herrengarderobe gut u. billig anfertigen. Spezialität: Umändern, Reparieren, Ausbügeln. Schnelle Bedienung. Die Leute brauchen bei mir keine Ladenmiete bezahlen und auch keine große Wohnung. Z18284

Kaufgesuche

Wirtschaft mit Metzgerei
hier oder auswärts zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B35900 an die „Bad. Presse" erbeten.

Haus m. Garten Nähe Karlsruhe bei guter Zugverbindung zu kaufen gesucht. Nähere Angebote mit Preisang. u. Zahlungsbeding. unter Nr. Z18434 an die „Bad. Presse" erbeten.

Einfamilienhaus
3—6 Zimmer, u. großer Garten, in der Nähe von Karlsruhe sucht **Leser**, Melanienstr. 30. B26283

Schreibmaschinen
mit sichtbar. Schrift zu kaufen gesucht. Gefl. Angeb. unt. Nr. 5464a an die „Bad. Presse" erb.

Briefmarkensammlung
sowie einzelne Sachen v. Sammler zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. 5974 an die „Badische Presse" erbeten

Browning und Revolver
kauft **A. Böttcher**, B26323 Adlerstr. 40.

Telefonapparat
zu kaufen gesucht. Ang. unter Nr. Z18433 an die „Badische Presse" erbet.

Gebrauchte Hängematte
zu kaufen gesucht. Angebote an **Dechsler**, Douglasstr. 10. B36004

Schaukel
m. lang. Stricken, Stange u. Ringen, sowie Kinderwaschtisch zu kauf. gesucht. Angeb. unt. Nr. Z18468 a. d. Bad. Presse.

Büfett,
Auszieh-Tisch mit sechs Stühlen, **Kredenz, Sofa**, sämtlich gut erhalten, **zu kaufen gesucht.** Händler verbeten. Angebote mit Preisangabe unter Nr. Z18447 an die „Badische Presse".

Ein Break mit Verdeck preiswert **zu verkaufen.** Näh. unter Nr. 5516a in der „Badischen Presse".

Zu kaufen gesucht geg. gute Bezahlung: Spiegelschrank od. Kleiderschrank, Diwan und Schreibtisch, Stühle. Adresse an Frau Vogel, Waldstraße 38, eine Treppe. B35818

Kontroll-Kasse
für **Restaurant** gegen bar **zu kaufen gesucht. Hertel & Duckstein, Frankfurt a. M.,** A1050 Kaiserstraße 47

Klein. Leiterwagen, gut erh., zu kaufen gesucht. Ganz, Götbestraße 24, 4. Stock. Z18455

2 Motorrad-Decken
mit Schläuchen, Größe 26 mal 2¼ od. 26×2¼. 2 Fahrrad-Mäntel mit Schläuchen für 28er Rad. 1 Motorradhupe u. 1 gr. Radpumpe, alles gut erhalten, geg. sofort. Kasse zu kaufen gesucht. Angeb. unt. Nr. Z18266 an die „Bad. Presse" erbeten.

Fahrradmäntel, Schläuche
Größe 26½, sowie 28½, gebraucht oder neu kauft jeden Posten zu hohen Preisen **F. Röckel**, Augartenstr. 49. B26331

Fässer
aller Art kauft A1010
Stuttgart, Faßhandlung
Gottlob Müllerschön
Telef. 7107. Heustr. 8.

Wechselstrommotor,
110 Volt, ½—⅛ PS., neu oder gut erhalten zu kaufen gesucht. Gefl. Off. unt. Nr. 5523a an die Bad. Presse.

Schreiner-Handwerkszeug und Holzbearbeitungs-Maschinen kauft Ludwig-Wilhelmstr. 11, B35794 **Oeser.**

Lorbeer- oder Oleander-Bäume
(8 Stück) sucht zu kaufen **Emil Zieg,** Gasthaus zur „Sonne", **Loffenau.** Tel. 2. 5484a

Photo-Apparate Prismengläser
kauft jederzeit, auch in beschädigtem Zustande Opt.-photogr. Werkstätte **Karl Nägeli, Lörrach** Wallbrunnstr. 8. B25095

Gut erhaltener, großer **Schließkorb**
oder Koffer, (kein Leder) zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis an **Bader**, Roonstraße 22, Hinths., parterre. Z18334

Gebrauchter, noch sehr gut erhaltener
Herd
zu kaufen gesucht. Off. an **Martin Fünck**, Friedrichsplatz 3. 9937

Zu kaufen gesucht:
Gut erhalt. Lüsterjoppe
für mittlere Figur. B26279 **Merz.** Schützenstr. 37. IV.

Ein schwarzer Damenrock
für mittlere Größe und ein Paar **Damenstiefel** braun, Nr. 39, zu kaufen ges. **Frau Anna Klein**, Markgrafen-Straße 40, 3. Stock. Z18399

Zu kaufen gesucht:
1 Paar eleg. **Damen-Spangenschuhe** i. weiß. oder schwarzem Tuch, Gr. 38, sowie ein Paar gelbe **Leder-Damenschuhe** gegen gute Bezahl. B... **Specken**, Gerwigstr. 58.

Eine große **Messingbettstelle**
ca. 150 cm breit, zu kauf. gesucht. B26367 **Zipfel**, Kaiserstr. 229, IV.

Benzin, 15—20 Ltr.,
zu kauf. gesucht. B26249 Ang. m. Preis a. **Haacke**, Kaiserstraße 225, 4. Stck.

Zu verkaufen

Zu verkaufen
an verkehrsreichem Platze des Bodenseegebietes ein günstig gelegener, gut gehender Gasthof mit Restaurationsbetrieb. Reflektanten, welche über ein Vermögen von 30- bis 40 000 ℳ verfügen, belieben sich unter M. M. 163 an **Rudolf Mosse**, Karlsruhe, zu wenden.

Mod. Wohnhaus
in Karlsruhe, in baul. vorzüglich. Zustande, ruhig. Stadtlage, mit all. neuzeitl. Bequemlichkeit, Keller m. Centralheiz. u. Waschküche 3 u. 4 Zimmerwohng. m. je Bad, Speisekammer u. Küche, Speicher u. Gemüsegart. Preis ℳ 93 000.—, Anzahlg. ℳ 40 000.—. Weitere Auskunft erteilt unt. Nr. 1818 die m. d. Verk. beauftragte **Immob.-Firm. E. Ackermann München**, Sendlingertorplatz 8. A1069

In ein. Vorstadt v. Karlsruhe ist gut rentierendes A1070
Geschäftshaus
(Doppelanwesen), in bestbaulich. Zustand, 3 stöckig, i. gut. Lage, m. Hof, Keller, Laden, 3 u. 4 Zimmerwohng. Speicher, Licht, Wasser Gas, um d. Preis v. ℳ 145 000.— bei nur ℳ 30 000— Anzahlg. z. verk. Weit. Angab. u. Nr. 817 ert. die m. dem Verkauf beauftragte **Firma E. Ackermann**, Immob.-Vermittlg., **München**, Sendlingertorplatz 8.

Zu verkaufen:
1 Doccard mit Gummi
in tadell. Zustande nebst dazu passendem Geschirr mit Messingbeschl., ferner
1 Viktoriawagen
mit festem Sitz ebenfalls in sehr gutem Zustande. Offerten sind zu richten unter Nr. 5530a an die „Badische Presse".

Radspeichen,
starke, gut trockene, eich. Ware, 75×50 Laffenstärke, hat zu verkaufen ca. 1500 Stück (Militärspeichen). **Karl Blum**, Wagnermeister, **Bretten.** 5473a

Gutgehendes
Café
mit **Hotel** garni, i. südd. Großstadt sof. **zu verkf.** Erforderlich 50 Mille. Auch für Dame ohne Fachkenntnis passend. Angebote unt. Nr. 9962 an die Bad. Presse.

Zu verkaufen
in einer Stadt am Bodensee ein Gasthaus mit Fremdenzimm., Vereinslokalen, Gartenwirtschaft, Stallung, Eiskeller usw. Das Anwesen würde sich vorzüglich zur Uebernahme des Bierdepots und zum Betriebe eines Flaschenbiergeschäfts eignen. Liebhaber, welche über entsprechende Mittel verfügen, belieben sich unter **M. M. 160 an Rudolf Mosse**, Karlsruhe, zu wenden. A1066

Großes
Geschäftshaus
i. zentraler Stadtlage, mit Einfahrt und großen Räumlichkeiten, **zu verkaufen.** 9894
Aug. Schmitt, Hypotheken- und Liegenschaftsbüro, Hirschstr. 43, Tel. 2117.

Am **Untersee**, badische Seite, ist ein B12835.2.2 **landw. Anwesen** mit sehr schön., vollst. neu renov. Wohnhaus mit 3 Wohng. u. 4 Zim., Küche u. Zubeh., Speicher, gr. Keller, freisteh. Scheune mit Stallg., 5½ Mg. Felder u. Wiesen, 50 Obstbäume, weiteres Pachtland erhältl. Anw. eignet sich vorzügl. zur Fischzucht oder auch für Landwirtschaft. Ueber all. Weitere ert. Auskft. unt. Nr. 683 **Gebrüder Gänswein, Konstanz.**

Adler-Auto,
10—28 PS., 4 Sitzer, mit Lieferungs-Karosserie, Konti-Felgen m. Gummibereifung, fahrbereit, preiswert zu verkaufen. Angebote u. Nr. B35868 an die „Bad. Presse".

Ca. 10000 Fassungen
v. H. Eisen vermess. p. % 72 ℳ, sofort abzugeben. Angebote unt. Z18450 an die „Bad. Presse".

2 Dosen **Neosalvarsan**, 4,5 Gramm **zu verkaufen.** Angebote unter Nr. Z18551 an die „Bad. Presse" erb.

Einige Pfund reinen **schwarzen Tee** zu verkaufen. B26321 **Münch**, Friedenstr. 14 III.

Tabak-
Rosenkohl- u. Wirsing-Pflanzen hat abzugeben **Gärtnerei Gräber**, Stösserstr. 18. B26361

Zu verkaufen:
versch. vollständ. Betten, Sofa m. 2 Fauteuils, 2 Sofa, Tische, Stühle, Kommode, Pfeilerkommode, 1- und 2türige Schränke, Divan, zwei Schreibpulte, w. Kinderbett, 2 weiße Sommerkleider u. versch. An- u. Verkaufsgeschäft **Rüffel**, Schwanenstr. 17. B35898

Roßhaarmatratze, 3teilig, neu aufgearbeit., mit oder ohne **Bettstelle**, mit Patentrost, sowie **Herr.-Lackstiefel**, Knopfst. Gr. 41, billig zu verkauf. **Glanner**, Göthestr. 7, 3. Stock. B26301

Betten, vollst.
laub. pol. 260 ℳ, hochh. Bett, 3teilig. Roßhaarmatr., laub. Kind.-Bett m. Matr., Sofa m. prächt. Umbau, Diwan, Schrank, Vertiko, Chaiselongue, Schreibtisch, Kommode, Spiegel, 6 gl. Stühle, Näh- u. Spieltisch, 2 Pr. gl. Vorhänge, 2 Steppdeck. f. Backfisch u. versch. billig zu verkf. B35862 **Glotzer.** Adlerstraße 18a, Laden.

1 gebr. groß. **Schrank**, 2 Oberbetttücher, 1 Paar w. **Spangenschuhe**, Gr. 38, neu, billig zu verkaufen. **Guiterer**, Haizingerstr. 9, 4. Stock lks. Z18425

Vornehme
Speise- (Wohnzimmer) Einrichtung
preiswert zu verkaufen. Näheres unter 5522a in der Bad. Presse.

Salongarnitur
zu verkaufen, besteh. aus Sofa, drei Stühlen, 1 Fauteuil, 1 Tisch, ferner 1 Flurgarderobe und 2 eingerahmte Bilder. B35924 **Eisele**, Werderplatz 41.

Zu verkaufen ist:
1 **Bandsäge**, 80 cm Rollendurchmesser, eine **Messerschleifmaschine** für Papiermesser, bis 150 cm lang, eine **Obstmühle** für Kraftbetrieb, alles gut erhalt., ferner 1 aufeiserne **Riemenscheibe**, 150 cm Dchm., 30 cm breit. 5359a.2.2 **A. Meyer**, Maschinenwerkstätte, **Lahr i. B.**

Forlenholz
ca 15 cbm, 6 u. 7 cm stark, sofort **zu verkaufen.** Offert. an B35832 **Karl Frank**, Glasermeister, **Rastatt.**

Zu verkauf. weg. Platzmangel **2 vollständige Betten, 1 Kinderbadewanne** mit Ablauf und Untergestell, alles gut erhalten. B35886 Cäcilienstr. 10, Beiertheim, Schlenker.

Zu verkaufen:
1 Schlaf-Zimmer mit Rösten u. Matratz. **1 Kücheneinrichtung**, alles neu, **3 arm. Gaslüster**, **2 gebr. Röste** zu verkf. B35666 **Weniger**, Durlacher-Allee 69, I.

Moderne Kücheneinrichtungen
massiv Pitchpine, sowie einzelne Küchen-Büffets hat preiswert abzugeben. **Fuchs**, Z18338 Humboldtstr. 25, 2. Stock.

Kücheneinrichtung
490 Mk., neu, zu verk. Essenweinstr. 42, H. 2. St. **Böhinger.** B26355

Chaiselongue
neue, zu verkauf. Z18415 **Polsterei Köhler**, Schützenstraße 25.

2 neue, englische **Bettstatten**
m. Rost u. Matratz. sind billig zu verkaufen bei **W. Barth**, Wilhelmstraße Nr. 16. Z18407

Ein Schreibsekretär
wie neu, ist abzugeben: **Baug**, Amalien-Straße Nr. 39. Z18370

Zu verkaufen:
eine eiserne **Kinderbettstelle** mit Matratze, ein Kinderklappstuhl u. etwa 80 Weinflaschen: **Linder**, Durlach, Friedrichstraße 8, I. Z18389

2 vollständige Betten,
2 Schränke, Tische, Stühle, Waschkommode und sonst verschied. zu verkaufen. **Medlary**, Gerwigstr. 47, 5. Stock. B26287

2 Chaiselongue, 2 Hochhauptbetten, 1 Kücheneinrichtung, 2 gebr. Betten zu verkaufen. Polstergeschäft **Steimel**, Rudolfstr. Nr. 22, II. Z18310

1 **Waschkommode** mit Spiegelaufsatz und Marmorplatte, sowie 1 Bettstatt, fast neu, zu verk. Wielandtstr. 24, 3. Stock links. **Bach.** Z18319

Bettstelle
mit Rost, Matratze und Kopfkeil, gut erh., zu verkaufen. **Förster**, Scheffelstraße 60, II. B26323

Zu verkf.! gut erhalt. Sofa m. 4 Polsterstühlen in Roßhaarpolsterung, schöner Teppich, ovaler Tisch u. ovaler Spiegel m. Goldrahmen bei B36064 **Ph. Roßwaag Kuppenheim**, Favoritstr. 177.

Kriegsanleihe
zu verkaufen. Offert. unter Nr. Z18300 an die Bad. Presse.

Motorrad
Zwei-Zylinder, 3½ PS., Magnetzündung, Vordergabelfederung, Fußraster, gut. Bereifung, betriebsfähig, krankheitshalber f. 950 Mark zu verkaufen: Kuppenheim bei Rastatt, Schloßstr. 234a. B26341

Motorrad NSU
6½ PS, guter Bergsteiger, doppelt. Überletzung, sofort fahrbereit, alles wie neu, zu verkaufen. Luisenstraße 24, Hof, B36080 **Winkler.**

Herrenfahrrad ohne Gummi
bill. zu verk. **Hartmann**, B35978 Sybelstraße 18, I.

Fahrrad
mit gutem Gummi preiswert zu verk. Wilhelmstraße **Nr. 52**, 1. Stock, **Brune.** Z18456

Herren- u. Damenfahrrad
billig abzug. **Kunzmann**, Zähringerstr. 37, I. B...

Fahrrad
m. Freilauf u. 2 Mänt., einige P. Herren- u. D.-Schuhe, silb. Herren- u. D.-Uhr, Kind.-Schaukel, Herren- und D.-Schirm, Hausapoth. bill. z. verk. **Glotzer**, Adlerstr. 18a Laden. B35866

Zu verkaufen:
Fahrrad gebraucht mit Gummi, **Gashängelampe** modern, (Zuglampe) 50 neue **Versandkisten** 40×28×40 cm, 1000 Flaschen ⅜ und ¾ Ltr. Filter für 10 Ltr. Flaschenspülmaschine, Kapselmaschine, Etikettierapparat, Fässer, Korbflaschen, Kümmel u. Magenbitter-Essenz-Etiketten, 2 Pfund feinen, echten Zimmt u. Nelken. Ferner 2 Dauerbrandöfen, alles in gutem Zustande preiswert. 5519a Gasthaus zum „**Lamm**" in Grötzingen. Telefon 366, A. Durlach.

Fast neues
Pianino
um den festen Kassenpreis Mk. 2300 sof. **zu verkauf. Bringolf Cannstatt.** Karlstraße 20. B26409

Cello,
erstklass. Instrument mit Kasten u. Notenständer zu verkauf. Ebenso eine Kopierpresse. Kaiserstr. Nr. 190, parterre, **Ehrenreich.** B35658

2 Konzert-Bandonions,
1-104 octavtönig mit ff. Perlmuttereinlage, neu, 1-100 octavtönig, ohne Perlmuttereinlg., gebr., Schlagzeug (große u. kl. Trommel u. Becken) zu verk. **Schröder**, Durlach, Z18390 Bäderstraße 4.

Ganze Geige sow. **Bügelofen** preisw. zu verkauf. B36060 Wilhelmstr. 44, I.

Konzert-Zither sow. Klarinette billig abzugeben. B26393 **Zähringerstr. 37**, I.

Wiener Ziehharmonika, gut erhalt., zu verkaufen. B36050 **Franz Nebel**, Augartenstraße 49, I.

Eleg. Damenrad prima Gummi wenig gebr. z. verkf. B... Kaiserstr. 9 III. **Truck.**

Gut. Fahrrad, der. neu, gebr. Dezimalwaage und Kindersportwag. zu verkaufen. B35852 Markgrafenstr. 17, Htb., bei **Stahl.**

Neues Fahrrad mit Gummireifen **zu verkauf.** Beiertheim, Karolinenstr Nr. 8, III., l. Z18441

Ein guterhaltener
Kinderwagen
(Lieg- u. Sitzwagen) zu verkaufen Yorkstraße 4, Hths. II. **Herbach.** B...

Zu verkaufen:
Ein sehr schöner **Kinder-Liegwagen**, **Kinder-Klappstuhl** und **Sportwagen**, alles sehr gut erhalt. **Dahringer**, Grünwinklerstr. 7. B...

Kinder-Klappsportw. für 40 Mk. zu verk. Z18490 **Bachstraße 79. Daaer.**

Zu verkaufen:
1 sehr gute silb. Damenuhr 50 ℳ, 1 blaukleid, Sonnen-Schirm 18 ℳ, 30 Geleegläser à 35 ₰ u. 42 Weinflaschen. Wo? zu erfrag. u. Nr. B35766 in der Bad. Presse.

1 neu. **Majolika-Gaskamin zu verkaufen** bei B... **Karl Pfefferle**, Erbprinzenstraße 23. Anzusehen v. 2—4 Uhr.

Ein eiserner
Waschkessel
mit Rohr, sehr gut im Stand, abzug. Aof. Frey, Wilhelmstr. 8, I. B...

Zimmerstutzen,
hochf. Ausführung, sowie **PHOTO 9×12** mit vorzüglich. Objektiv billig zu verkaufen. Angebote u. Nr. B35736 an die „Bad. Presse".

Zu verkaufen!
1 koloriertes Bild (Seestück) mit breiter Goldrahme, Gr. 71×81, 1 rot Mahagonirahm., (Lichtmaß 68—88), 2 Gitterfensterchen (Gr. 47—27), 1 Hocker, lack., als Pflanzenaestell od. dergl. zu gebrauchen. Anzus. zw. 2—4 Uhr **Bismarckstr. 20**, 2. Stock. Z18427

Zu verkaufen
antike Kupferstehlampe u. weiß. Kleidchen f. Mädchen v. 4—6 Jahr. Anzusehen v. 11—1 Uhr u. abends von 6 Uhr ab Grenzstr. 5, Hths. II. **Bader.** B35798

Badeeinrichtung
für Kohlen- oder Holzfeuerung mit Douche zu verkaufen. **Karl Brutzer**, Kreuzstr. 31, IV. Z18420

Gasbadeeinrichtung mit Zimmerheizg., u. Emailwanne, gut erhalten, zu verkaufen. **Adlerstr.** Nr. 26, 3. Stock. Z18459

Einige Küchenhocker
billig zu verkauf. B... **Gartenstr. 10**, Stb. rechts. Anzusehen zwisch 5 und 8 Uhr abends: **Huber.**

2 Arbeitstische,
gebr., z. verk. **Dahlinger**, Waldstr. 31, III. Z18325

Eine große
Tischplatte
mit 2 Böcken f. Tapezier oder Schreiner ist billig zu verkaufen. 9942 **Waischstr. 5.**

Schaft,
gut erhalten, für Spezerei geeignet, mit 40 St. Schubladen nebst 2 Vertiefung., gibt weg. Platzmang. bill. ab. **F. Nöckel**, Augartenstr. 49. Z18388

2 eichene Kassenschalterwände
braun gebeizt und gewachst, jeweils 4 Meter lang auch als ganze Wand zu verwerten, gut erhalten, Unterteil mit Schiebetüren u. Schubladen, Oberteil mit 3 bezw. 2 Zahlschaltern versehen. 9956
zu verkaufen.
Zu besichtigen: **Karlsruhe-Mühlburg**, Neureutherstraße 4. Gefl. Offerten an
Markstahler & Barth,
Karlsruhe, Karlstraße 67 erbeten.

4 zweispännige Pritschenwagen
gut erhalten
zu verkaufen.
Näheres bei 9955
Markstahler & Barth,
Karlsruhe, Karlstraße 67.

Für Maschinenbesitzer!

Stopfbüchsen-Packungen, Dichtungsplatten, Mannlochringe, Mannlochband, Gummiplatten, Wasserstandsgläser und Ringe, Staufferbüchsen, Treibriemenwachs, Grafitschmiermittel, Hahnenfett, Flockengrafit, Riemenverbinder jeder Art, Riemenleim, Holzriemenscheiben, Treibriemen, sowie sämtliche technische Artikel liefert billigst

Badische Gummi- u. Packungs-Industrie

Schöffler & Wörner

8358 Telephon 3021. Karlsruhe Amalienstr. 15.

Tisch 80|240 cm. Büsten u. Bügel, zu verkaufen. **Geschwister Baer**, Waldstraße 49. 9947

2 Tennisschläger
zu verkaufen. Z18461 **Köhler**, Yorkstr. 27, II.

Weißer Email-Herd, sehr gut erhalten zu verkaufen. B26849 **Schmidt**, Tullastr. 78, I.

Gebr. Nähmasch. von 45 ℳ an, Lederwalze, Wringmasch., Messerputzmaschine, geeignet für Wirtschaft, zu verkaufen, bei **F. Dengler**, Luisenstraße 34, 2. Hof. Z18411

2 neue weiße **Straußfedern**
billig zu verkaufen. B26871 Lessingstr. 20, I.

1 heller **Sonnenschirm**, 1 Pr. getr. **Knabenstiefel**, Nr. 33, z. verkaufen. **Hoff**, B35968 Winterstr. 21, IV. r.

Einige Kopf-Kissen
billig zu verkaufen. B35970 **Gebhard**, Marienstraße 93, 4. Stck.

3 Brandkästen
als Wäscheschrank oder dergl., auch einzeln, zu verkaufen. B26769 **Katels**, Kaiserstr. 229, IV.

Mehrere sehr gut erhaltene
Uniformen
(Ueberröcke, Hosen, Mäntel, hohe Stiefel) **zu verkaufen.** Näheres 5476.2.1 **Traub, Gernsbach**, Marktplatz 273.

Gestreifte Hose
neu f. schl. Figur 1 neue **Militärmütze** ein neuer **Zylinder Gr. 56** zu verkaufen. Z18318 Luisenstr. 68 IV. **Kreß.**

Umständehalber noch schöner, gut erhalt
Gehrock-Anzug
mittl. Größe f. 160 ℳ u.
eine ganz neue Hose
zu verkaufen **Schöffler**, B35938 Luisenstr. 58, IV. I

Zu verkaufen wegen Räumung
1 **Anzug** f. 16—18 jähr., einige gebr. **Hosen und Kittel**, mittlere Größe, **weiße, lederne Damen-Spangenschuhe** Nr. 37, **Arbeitsschuhe** 43—44, **Kochkittel, Strohhut u. Filzhut** Nr. 55—56, 10 **Umlege-Kragen** Nr. 43, 10 **Stehkragen** Nr. 37. **Werner**, Schützenstraße 55, II. B26327

Gestreifter brauner Anzug
für Gr. 1,70 u. ein heller Sommer-Anzug, Gr. 1,65, sowie ein paar schöne Damen-Schnürschuhe, Gr. 37,5 u. Herrenschnürschuhe, Gr. 40—41, zu verk. **Schöffler**, Luisenstr. 58, 4. Stock lks. Z18467

Schwarzer **Gehrock-Anzug** neu, schlanke Figur, tadellose schw. hohe **Schaftstiefel**, Juchtenleder, tadellos erhalten, dazu passende **Stiefelhose** zu verkaufen. Anzusehen Mittw. u. Dstg. von 11—1. Wendtstr. 18, B36022 **Tegeler.**

Sommer-Anzug, gut erhalt. z. verk. Schillerstr. 5, II., **Armbrust.** Z18424

Sommeranzug
blaugrau, nicht getragen, f. schmale Figur, Herren-Stehkragen, lein. 18 St., Gr. 43, f. 10 ℳ zu verkaufen. Amalienstraße 51, 1 Treppe. **Rost.** B35824

Ein noch sehr wenig getragener, schwarzer Gehrock, auf Seide gearbeit., f. mittl. Fig., sehr billig zu verkauf. Daselbst ist ein Leintuch, gutes Leinen nebst Kissenüberzug, gegen helle od. gestreifte Hose umzutauschen. Anzusehen abds. v. 6 Uhr: Zähringerstr. 17b, 2 St. **Ruf.** B26329

6 neue, schöne Damasthandtücher, 2 u. sb. Kissenbezüge, Kölsch. w. Leinenbluse, rot bestickt, 1 Paar fast neue Damenhalbsch. Nr. 37, Knabenwaschbluse f. 6—8 Jahre, schw. seid. Sonnensch. u. Kindersonnensch., schöner Kapotth., ung. schw. Damenhut, Phantasieborde f. Hut, w. Baumwollstrümpfe f. z. verk. B... **Stöhr**, Leopoldstr. 46, III.

Zu verkaufen:
Weiße Bluse 20 ℳ, Damenstiefel Nr. 38, 30 ℳ, weißer woll. Sweater 25 ℳ, weißer Filzhut für Pierrot 10 ℳ, Umlege- und Stehkragen Nr. 39, Stück 2 ℳ, Maccojacken St. 10 ℳ, Eckbrett f. Kleider 5 ℳ, Vogelkäf. 3 ℳ, Reißbrett 5 ℳ, Bügeleis. m. 2 Stäbl. 5 ℳ, Schuhmach.-Hammer 2 ℳ, Stickrahm. 3 ℳ, 2 Bild. St. 2 ℳ, zusammenl. Ruhebett 50 ℳ. B35876 **Haller**, Gutenbergpl. 4, III.

Feldgraue **Friedens-Uniform** und schwarzes **Damenkostüm** zu verk. B35928 **Schmitt**, **Kaiserstr. 22**, IV.

Zu verkaufen: 1 weiße Herrenweste, 1 bl. Batistkleid. Z18462 **Stahlecker**, Adlerstraße Nr. 2, part.

Gestr. dkl. **Herrenhose** mit Weste, weiße **Mädchenbluse**, **Trauerhut** mit Schleier bill. z. verk. **Nagel**, Kaiserstr. 229, I. B35796 Eing. Hirschstr.

Ein Hochzeitsanzug,
größere Figur, einmal getragen, **zu verk.** B36956 Rüppurrerstr. 36. **F. Koch.**

1 neuer Militär-Mantel,
1 Paar Infanteriestiefel, 1 neuer Militärrock, 1 P. neue Reitstiefel, zu verkaufen. 9940
Zum „**Prinz Heinrich**" Kurvenstraße 19.

Zu verkaufen:
1 Sakko-Anzug
schwarz, **1 feldgr. Hose** neu, **2 Hosen**, 1 gestreift. **Reitner**, Kaiser-Allee 69. B35884

Elegantes, weißes
Voile-Kleid
14—16 J., **zu verkauf. Czudnochowski**, **Lessingstr. 54, 2. St. l.**

Elegante, neue, weiße **Crêpe de chine-Bluse**, sow. blaues **Voile-Kleid**, billig zu verkaufen. **Rumpf.** B35872 Douglasstr. 8, part.

Batiststickerei-Kleid
hellblau, Größe 44, billig zu verkaufen. Zu erfrag. **Spiegel**, Kaiserstr. 27, 2. Stock. B36032

Einige
Gesellschafts-Kleider,
1 braunes Samtkleid, 1 neues weißwoll. Jackenkleid, hellgelbe Halbschuhe u. weiße Gesellschaftsschuhe, Größe 39, zu verkaufen. **Böhm**, 9943 Waischstraße 5.

Hellbraunes Kostüm,
Gr. 44, zu verkaufen. **Melanienstr. 7**, II. Grün. Anzuseh. 12—2 Uhr. B...

Weißes, jugendl. **Voilekleid**, modern, fast neu, billig zu verkaufen. B35936 Händler verbeten. **Daul**, Essenweinstr. 48, IV., r.

1 moderne, seid. Schotz-Bluse, ein Damen-Rock, ziemlich neu, ein Herren-Rock u. 4 P. wollene Kinder-Strümpfe von 1—3 Jahren zu verkauf. Zu erfrag. Augartenstr. 30a, Seitb. 3. St. rechts bei **Staudt.** B35754

Achtung.
Weiß. Frotte-Rock,
neue Aktenmappe, schw. Leder, preisw. zu verkauf. Durlacher-Allee 47, 4. St. **Beznicki.** B26299 Abends v. ½7 U. anzuf.

Bauernleinwand,
Ia engl. Friedensware, 19 m, 60|70 cm breit, zu verk. Näh. v. 1—½3 Uhr od. abds. von ½7 Uhr ab B... **Lachnerstr. 4**, IV.

18¼ m schwarze gemust.
Seide
45 cm breit, paff. für ein Hochzeitskleid, billig zu **verkaufen.** Z18443 **Koch, Ettlingen**, Kronenstr. 8.

1 schöner, türkisch. Schal, 2 Paar geblumte Cretonne-Vorhänge, Länge 2,50×1,25, 1 Paar rote Plüschvorhänge u. 1 Türvorhang, auch zum Beziehen von Möbeln geeignet, 1 Dutzend Herren-Umlegkragen Nr. 42, 1 vollerter, oval. Ausziehtisch zu verkaufen. Voit, Durlach, Herrenstr. 17, 3. Stock. B35816

Ein Zylinderhut
ist billig zu verk. B35856 Fasanenst. 24 **Landwing.**

Zu verkauf. 1 **Chiffon-Brautschleier** m. Kranz für 60 Mk., sowie ein weißer mod. **Damenhut** für 50 Mk. B36026 **Seitz**, Gerwigstr. 43.

Zu verkaufen:
1 Brautschleier m. Kranz, 1 schwarzseid. Kleid, gestickt, 1 schwarzes Prinzeß-Samtkleid, 1 seidene Frauenbluse, einige Meter Gardinenstoff, darunter auch Küchengardinen, eine Waschmange (Triumph), 1 Messerputzmaschine. **Philipp Scharmann**, Goethestraße 7 parterre. B26363

Zu verkaufen
Knabenstiefel Größe 37 und 42. B35878 **Fegert**, Durl.-Allee 42, I.

Zu verkaufen 1 Paar ganz neue, gute **Tuch-Schnür-Schuhe** mit Ledersohlen. B35804 **Becker**, Stefanienstr. 98, III., Zim. 60, von 9—12.

Einig. P. Damenschuhe
getragen, Größe 38, zu verkaufen: B35854 **Lina Goldschmitt**, Westendstraße 7, 3. Stod. Anz. zw. 10 und 12 Uhr.

Kinderschuhe Nr. 25, gut erhalt. zu verkaufen. B26295 **Werz**, Waldhornstr. 28.

1 Paar schw., f. neue **Maß-Spangenschuhe** Nr. 38, 1 Paar schw. getr. **Ueberlandschuhe** Nr. 38, 1 Paar schw. **Spangenschuhe**, kl. Nr. 36, Braun, Franz, Wickelgarn. Strohhüte **zu verk.** anzusehen von ½11—2 Uhr bei **Wiedenhorn**, ...mannstr. 5, 4.

1 Paar mod., hochschäft. **Damenschnürstiefel,** Nr. 38, zu verkaufen. **Melkienstr. 25**, I. **Brenner.**

Neue Damenhalbschuhe,
Größe 41, für starken Fuß (Handarbeit), **zu verkaufen.** Augustastr. 13, 1. St. Z18340 **Grajewski.**

1 Paar weiße **Damenhalbschuhe** Nr. 39, 1 P. w. **Kdr.-Spangensch.** Nr. 33 zu verkauf. **Kirner**, Kronenstr. 44.

Weiße lederne Damen-
Spangen-Schuhe
zu verkaufen. **Werner**, Schützenstr. 55, II.

1 Paar **Herren-Lack-Schuhe**, Größe 41, zu verkauf. **Pfefferle**, Rudolfstr. 18, 4. St. Z18394

Ein Paar **Halbschuhe**, 36, zu bereits neu, Größe Z18419 verkaufen. **Doelle.** Werderplatz 89.

Preiswert zu verkauf. 1 Paar abgeänd. **Militär-Schnür-Schuhe**, Größe 40—41, ebensolche **Hose** braun gefärbt. Anzuseh. 4—6 nachm. Z18430 **Ankel**, Kaiserstr. 42, IV.

Weiße Schuhe.
Ein P. weiße **Spangenschuhe**, Gr. 39 u. 1 P. w. beide **Kinderstiefel**, Gr. 36, sind zu verk. m. Lederf., B35946 **Kachmann**, Ludw.-Wilhelmstr. 16, 2. II.

Zu verk.: 2 weiße seid. Hemdenblusen
Grö e 42 u. 44, fast neu. **Rößle**, Kornblumenstraße 10, 3. St. Z18418

Zu verkaufen,
1 P. fast ungebrauchte, weiße Damenhalbschuhe, Gr. etwa 39, 1 P. Militärgamaschen, 1 Militärmantel. Anzuseh. Frau **Balzer**, Bismarckstraße 20, II. Z18428

Schwarzbrauner Wallach
7jährig, mit Garantie zu verkaufen. **Alfr. Moll**, Werderplatz 51. B35960

Pferd
zu **verkaufen**, schwerer Einspänner, großträchtig nur wegen Platzmangel abzugeben. 5521a

Zu kaufen gesucht
1 **Treibriemen** 10—12 m lang 10—15 cm breit, sow. eine wasserdichte
Wagendecke.
Morlok
Bergmühle, **Bretten.**

Ein trächtiges **Mutterschwein**
zu verkaufen. **Werderstr.** Nr. 50. **Speckert.** B35364

Eine gute **Milchziege**
zu verkaufen. B35858 **Waaser**, Goethestr. 50, III.

Milchziege
zu verkaufen. Anzusehen v. 5 Uhr abends: Essenweinstr. 44, Scheible. B...

19 Hasen, mit Stall bill. abzugeben. **Zähringerstr. 87**, 1. Stock. **Kunzmann.** B26291

5 Häsinnen mit Jungen
z. verk. **Nagel**, Fasanenplatz 9, 4. Stock. B35026

Hof-Hund
(deutsche Dogge) billig zu verkaufen. Z18423 Fasanenst. 24, **Landwing.**

Dackel,
männl., rassenr., ¾ Jahr, schönes Tier, bill. z. verk. Zu erfr. u. Nr. Z18380 in der „Bad. Presse".

Kanarienvogel,
guter Sänger, ebenso 4 junge Hasen, belgische Riesen, 7 Wochen alt, à 5 Mark zu verkaufen. **Geier**, Rüppurrerstr. 34, 4. Stock. B26351